



Nachhaltigkeits-
Bericht 2016

janetschek
DRUCK | MEDIEN | DESIGN





DRUCKEREI
janetschek

„Innovation im technischen und zwischenmenschlichen Bereich fördern.“

Andreas Kainz,
Einkauf und Technik

„Die Vielfalt in der Natur bewahren, die Vielfalt der Meinungen schätzen.“

Manfred Ergott,
Verkauf und Marketing

„Für die Menschen in unserem Betrieb und in der Region, dafür lohnt es sich.“

Ing. Christian Janetschek,
Geschäftsführung



Liebe Leserin, lieber Leser!

Was für Zeiten!

Die Gesellschaft, die Technologie und die politischen Rahmenbedingungen sind rasanten Veränderungen unterworfen wie nie zuvor. Gleichzeitig stehen wir vor großen Herausforderungen – aber auch Chancen – nicht zuletzt hervorgerufen durch Klimawandel und Menschen auf der Flucht. All das fordert uns mehr denn je. Die positiven Aspekte in all den Veränderungen zu erkennen und mit Mut und Beharrlichkeit darauf zu reagieren, ist das Gebot der Stunde.

Unsere 2009 getroffene Entscheidung, unser Umweltengagement um die soziale Komponente zu erweitern und eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, war richtig und wurde von einem allgemeinen Trend in Richtung CSR (Corporate Social Responsibility) bestätigt. Während andernorts über Formulierungen nachgedacht wird, leben wir unser Verbesserungsprogramm seit unserem ersten Bericht im Jahr 2010. Und zwar so, dass zahlreiche Menschen sich durch unser Tun darin gestärkt fühlen, ebenfalls die drei Säulen unternehmerischer Verantwortung in das Zentrum ihrer Firmenphilosophie zu rücken. Der wirtschaftliche Erfolg bleibt nicht aus. Das sind wir den Menschen in unserem Betrieb und deren Familien schuldig. Wir sind ein beständiger Arbeitgeber in der nördlichsten Re-

gion Österreichs, der Arbeitsplätze für qualifizierte Menschen bietet, die sonst – wie viele andere auch – in die Ballungsräume pendeln müssten. Dieser Erfolg trägt aber auch seinen Teil dazu bei, den Fortbestand von Lieferanten und Produktionspartnern mitzutragen. Er sichert die regionale Versorgung mit hochwertigen Produkten und regt Marktbegleiter dazu an, sich vom einfalllosen Konkurrenzkampf zu verabschieden.

„All das beginnt
mit drei Buchstaben:
TUN.“

Auf den folgenden Seiten können Sie sich Ihr eigenes Bild machen. Mit einem hohen Maß an Transparenz berichten wir von drei bewegten Jahren in einer Branche, die sich massiv im Umbruch befindet. Mut haben wir nicht zuletzt dadurch bewiesen, dass wir durch sorgsam durchdachte Investitionen wesentliche Schritte zur Absicherung des Unternehmenserfolges gewagt haben, die gleichzeitig Verbesserungen bei unseren Umweltkennzahlen mit sich bringen. Aber all das beginnt mit einem weiteren Wort mit drei Buchstaben:

Tun. Wir haben nach einer Alternative zum weltweiten Klimazertifikatehandel gesucht, sie gefunden und auch gleich umgesetzt. Und zwar so, dass uns viele Menschen folgen und die Innovation auch teilbar ist. Dies ist dringend notwendig, denn die Herausforderungen durch den deutlich mess- und spürbaren Klimawandel verlangen nach raschen Umsetzungen. Diskutiert wurde in den letzten Jahren genug, nun ist es an der Zeit zu handeln.

Die gute Nachricht ist: Wir müssen auf niemanden warten. Nicht auf die Politik, nicht auf die Wissenschaft und auch nicht auf die nächste Generation. Wir dürfen und müssen jetzt das tun, was in unserer Macht steht.

Vielen Dank an Sie, liebe Leserin, lieber Leser! Ohne Ihr Interesse an unserer Arbeit, ohne das Zusammenwirken mit unseren Anspruchsgruppen hätte unser Unternehmen keinen Sinn. Wir freuen uns auf weitere bewegte Jahre mit Ihnen. Und wir laden Sie ein: Lesen Sie unseren Bericht, kommen Sie zu uns, sagen Sie uns Ihre Meinung, geben Sie uns Tipps und fordern Sie uns. Denn dazu sind wir gerne für Sie da!

**G4-1, G4-2, G4-EC2, G4-EC8,
G4-EN27**

Andreas Kainz
Einkauf und Technik

Ing. Christian Janetschek
Geschäftsführer

Manfred Ergott
Verkauf und Marketing



Wie wir berichten

„Was der Frühling nicht säte, kann der Sommer nicht reifen, der Herbst nicht ernten, der Winter nicht genießen.“, diesen Aphorismus von Johann Gottfried von Herder haben wir als thematische Klammer für unseren dritten Nachhaltigkeitsbericht gewählt.

Unsere Arbeit folgt dem Jahreszyklus der Natur, auch wenn das auf den ersten Blick nicht immer zu erkennen ist. Folgen Sie uns durch die Jahreszeiten, denen wir thematische Schwerpunkte zugeordnet haben. Und so berichten wir im Teil „Frühling“ über die Voraussetzungen, die geschaffen werden müssen (Produktlinien, Mitarbeiter, etc.). Der Sommer ist die Zeit der Begegnung, des Austauschs mit den Stakeholdern. Der Herbst steht für Erntezeit – wir ernten

unsere Erfolge. Den Winter nehmen wir zum Anlass, unsere Umweltleistungen transparent zu machen – klar wie Eis. So gesehen erschien es uns logisch, diesen Bericht dem Jahreskreis entsprechend zu formen.

Alle drei Jahre veröffentlichen wir einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht, der sich am international etablierten Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Der vorliegende Bericht entspricht den Anforderungen von GRI G4. Die Einhaltung der damit verbundenen Berichtskriterien wurde durch Dipl.-Ing. Richard Tuschl (TRIACON Consulting) extern begleitet und von Dipl.-Ing. Markus Haderer (Quality Austria) geprüft und offiziell bestätigt. In diesem Bericht ist die Umwelterklärung nach EMAS und ISO 14001

„Unser Bericht folgt dem Jahreszyklus der Natur.“

sowie ISO 9001 enthalten. Im Herbst 2017 und 2018 erscheinen wieder aktualisierte Umwelterklärungen, im Herbst 2019 der nächste Nachhaltigkeitsbericht inklusive Umwelterklärung.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2016 bezieht sich auf die Druckerei Janetschek GmbH mit der Firmenzentrale in Heidenreichstein und den Filialstandorten Wien und Zwettl. Ergänzt wird dieser Bericht mit Informationen zum Filialstandort Waidhofen an der



Redaktionsteam Manfred Ergott und Nadine Koppensteiner

Thaya. Aufgrund kontinuierlich wechselnder Rahmenbedingungen konnte das Zahlenmaterial für die Input-/Outputbilanz für diesen Standort nicht gesichert erhoben werden. Aus diesem Grund wurde der Standort Waidhofen in der Umwelterklärung nicht berücksichtigt. Grundlage für das Zahlenmaterial sind die Jahresabschlüsse von 2013, 2014 und 2015 sowie die Datenbank für das integrierte Managementsystem (IMS). Die Systemgrenzen



Streifzug durch die Jahreszeiten

blieben zu den vorhergehenden Berichten unverändert, dadurch ist volle Transparenz gewährleistet. Für die Erstellung des Berichts konnten wir als Redaktionsteam die Erfahrungen aus den letzten Berichten einbringen. Das Team setzte sich aus Manfred Ergott (Verkaufs-, Marketing- und Öko-Kompetenz-Teamleiter) und Nadine Koppensteiner (Assistentin der Verkaufs- und Marketingleitung) zusammen. Unterstützt wurde es in der gestalterischen Umsetzung durch Grafikerin Michaela Thaler, in der Konzeptfindung zusätzlich durch Anita Kreuzer und im Umweltteil durch Ing. Angelika Moser (Qualitäts- und Umweltmanagement, derzeit in Babypause).

Auch in diesem Bericht wenden wir uns in unseren Ausführungen an beide Geschlechter gleichermaßen. Das Redaktionsteam hat sich einmal mehr für die bewährte Schreibweise zugunsten der besseren Lesbarkeit entschieden. In zahlreichen Fällen bezieht sich die Formulierung in der männlichen Form in gleichem Maße auf beide Geschlechter.

Manfred Ergott zeichnet als Nachhaltigkeitsbeauftragter für den gesamten Inhalt verantwortlich und steht für Fragen zum Bericht gerne zur Verfügung (E-Mail: manfred.ergott@janetschek.at).

Und nun folgen Sie uns bitte in den Jahreskreis mit Jane & Tschek.

G4-17 bis G4-23, G4-28 bis G4-33, G4-48

Mission

oder was wir unter Nachhaltigkeit verstehen6



Frühling

Was wir tun und wo wir stehen.....	8
Vollkommen sauber gedruckt	10
Unsere Nachhaltigkeits-Strategie.....	12
Gedanken zum Blühen bringen.....	16
Willkommen bei Jane und Tschek	17
Die besten Köpfe.....	20
Verhaltensvereinbarung	23
Wir gehen nach vorn.....	24
XUNDtschek.....	26



Sommer

Menschen unseres Vertrauens.....	28
Maximum an Kommunikation	30
Veranstaltungen – Feste feiern, wie sie fallen.....	32
Zusammenarbeit auf Augenhöhe	36



Herbst

Schätze heben, Erfolge feiern.....	40
CO ₂ -Kompensation durch Humusaufbau.....	42
Unsere Erfolge.....	44



Winter

Konsequent ökologisch.....	48
Umweltkennzahlen und deren Entwicklung	50
Umweltregister	51
Input-/Outputbilanz.....	52
Die wertvollen Rohstoffe.....	54
Unser Energieverbrauch.....	57
Unvermeidbare Abfälle und Emissionen	61
Unsere nachhaltigen Standorte.....	64
Umrechnungsfaktoren für Transparenz.....	65
Ergebnis des Verbesserungsprogramms 2015.....	66
Ziele in unserem Verbesserungsprogramm 2016	68
GRI-Indikatoren	70
Begriffserklärung/Glossar	72
Unsere Gültigkeitserklärung.....	74
Impressum	75



Mission oder was wir unter **Nachhaltigkeit** verstehen:

Wir von Janetschek
beeindrucken
unsere Umwelt.
Wir gehen verant-
wortungsvoll mit
Papier um und
gestalten unsere
Arbeit nachhaltig.
Mit dieser konse-
quent-ökologischen
Ausrichtung und
dem Ziel, wirt-
schaftlich erfolg-
reich zu sein,
übernehmen wir
auch soziale
Verantwortung
und arbeiten
gemeinsam an
einer lebenswerten
Zukunft.



Wir stellen Druckerzeugnisse her, die alle Qualitätsanforderungen unserer Kunden erfüllen sollen und gleichzeitig so umweltverträglich wie möglich sind.



Ein besonderes Anliegen ist uns der Klimaschutz und die Reduzierung der CO₂-Emissionen (CO₂-Fußabdruck) unserer Produkte und Dienstleistungen. Dafür sorgen unsere qualitäts- und umweltorientierte Unternehmensführung, ein verantwortungsbewusster Einkauf, unsere langjährige Erfahrung bei der Verarbeitung von Recyclingpapieren, die Produktion nach dem Österreichischen Umweltzeichen und unser Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem nach ISO 14001, ISO 9001 und EMAS.

Als Basis unserer Qualitäts- und Umweltleistungen stellen wir sicher, dass wir alle relevanten Gesetze einhalten. Die ständige Verbesserung der Unternehmensprozesse wird durch unser integriertes Qualitätsmanagement sicher gestellt. So werden Fehler vermieden und Abläufe optimiert.



Das Engagement unserer Mitarbeiter für Qualität und Umwelt fördern wir durch regelmäßige Information und Weiterbildung.



Durch umfassende Information und Beratung wollen wir unsere Kunden und Geschäftspartner überzeugen, ebenso umweltbewusst zu handeln wie wir.



Wir sind uns auch unserer sozialen Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und in der Region bewusst sowie nehmen diese aktiv wahr. Die Förderung junger Menschen ist uns dabei ebenso ein Anliegen wie die Pflege gewerblicher Tradition und das Streben nach Innovation. Unser ökologisches und soziales Engagement ist unser Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unseres Wirtschaftssystems.

G4-56 bis G4-58, G4-EN27

Sauber
gedruckt

Nachhaltigkeits-
Strategie

Blühende
Gedanken

Willkommen bei
Jane & Tschek

„Was der

Frühling

nicht säte, ...



Was wir tun und wo wir stehen



Frühling – Zeit, den Boden aufzubereiten und die Saat auszubringen. Neue Dinge angehen, sie entwickeln und ihnen Form geben. Es ist die Zeit optimale Voraussetzungen zu schaffen, um eine gute Ernte über den Sommer reifen zu lassen und im Herbst einzubringen. Wir brauchen dazu gut ausgebildete Mitarbeiter, Technik am neuesten Stand, aber vor allem klare Regeln, damit die Produktqualität so ist, wie sie unsere Kunden erwarten.



Druck

ist unsere Leidenschaft. Seit mehr als 100 Jahren stellen wir Druckprodukte her und sichern damit hochwertige Arbeitsplätze in der nördlichsten Region Österreichs. Wir produzieren im Waldviertel seit 1912 – anfangs im Buchdruck-, später im Offset- und Digitaldruckverfahren – Druckwerke, die den Wünschen unserer Kunden entsprechen. Kontinuität und Erfahrung sind die soliden Grundlagen unserer erfolgreichen Entwicklung. Besonderes Engagement und vorausschauendes Denken sind die Voraussetzungen, dass diese auch so fortgesetzt werden kann.



Medien

mit Inhalten zu füllen, die der Information, Weiterbildung oder Unterhaltung dienen, ist ein spannender Prozess. Uralt und gleichzeitig permanenten Innovationen unterworfen, spannt dieser Dienst an der intellektuellen Entwicklung der Menschen einen Bogen von den ältesten Schriftrollen bis hin zu den neuesten Apps. Unser Team unterstützt diesen Prozess durch die Aufbereitung der Medien. Ob Buch, Magazin, Homepage, Katalog, Kalender oder Karte: Es geht stets darum, die Inhalte mit Hingabe und Sorgfalt in die geeignete Form zu bringen.



Design

als Überbegriff für den formgebenden, gestalterischen Prozess ist nur in der konstruktiven Zusammenarbeit von Auftraggeber und -nehmer sinnvoll möglich. Neues gestalten, nach einem guten Gespräch aus einer Idee ein Produkt entwickeln, dabei sein, wenn dieses Form annimmt – das ist es, was wir an unserem Beruf so mögen. Kein Tag, kein Jahr gleicht dem anderen. Zu vielfältig sind die Gestaltungsmöglichkeiten, als dass lähmende Routine einkehren könnte. Wir konzipieren, texten, zeichnen und formen, bis Mensch und Umwelt beeindruckt sind.

In allen drei Teilbereichen unserer Arbeit nehmen wir die Chancen aktiv wahr, gemeinsam mit unseren Kunden die Umweltverträglichkeit der Produkte zu verbessern. Dabei sind Zertifikate und Normen genauso hilfreich wie Fehleraufzeichnungen und Schulungen. Aber vor allem das Hinterfragen langjähriger Prozesse und Strukturen ist uns wichtig, denn hier stecken häufig Optimierungspotentiale. Die laufende Arbeit an unserem kontinuierlichen Verbesserungsprozess ist dabei ein entscheidender Faktor.

„Menschen im Mittelpunkt“

Unser jährliches Verbesserungsprogramm beinhaltet aber nicht nur Ziele zur Reduktion der Umweltbelastung, sondern auch wesentliche Maßnahmen zur Wahrnehmung und Optimierung der sozialen Verantwortung gegenüber unseren Anspruchsgruppen. Unserem Nachhaltigkeits-Modell entsprechend stehen so neben dem wirtschaftlichen Erfolg und den ökologischen Bemühungen der Mensch und sein Wohlergehen im Fokus unserer Handlungen.

Die Teilnahme an verschiedenen Zertifizierungen, deren Einhaltung durch geprüfte externe Auditoren regelmäßig überwacht wird, gibt uns und unseren Kunden die Sicherheit, dass Vorschriften und Verhaltensregeln eingehalten werden. Das gewährleistet, dass unsere Produkte und Dienstleistungen keine negativen Auswirkungen auf

Gesundheit und Sicherheit unserer Anspruchsgruppen haben. Im Berichtszeitraum gab es generell keine Beanstandungen oder nennenswerte Abweichungen von gesetzlichen Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln. Vereinzelt Empfehlungen von Auditoren im Zuge der jährlichen Überprüfungen nahmen und nehmen wir gerne an. Schließlich sind auch sie es, die unserem Verbesserungsprozess neue Impulse liefern.



**G4-14, G4-56, G4-EN34,
G4-PR1, G4-PR2, G4-PR4,
G4-PR6, G4-PR7, G4-PR8,
G4-PR9**

janetschek
DRUCK | MEDIEN | DESIGN



Vollkommen sauber gedruckt



Norbert Müllauer bedankt sich beim Team Zwettl mit Blumen für den Broschüren-
druck „Stift Zwettl Impressionen“.



Kunde Mario Köck (Stylelounge Waidhofen
an der Thaya) freut sich mit seinen
Kindern über die neuen Drucksorten.



Stefan Öhner von Sonnentor beim
Andruck des „Freude“-Magazins.

Unsere Produkte und Dienstleistungen unterliegen keiner gesetzlich vorgeschriebenen Kennzeichnungspflicht, da sie weder gesundheitsgefährdend sind noch die Umwelt durch Emissionen belasten. Dennoch verbrauchen wir bei deren Herstellung Ressourcen, verursachen Verunreinigungen von Luft und Wasser – indirekt durch die Aufbereitung und Verarbeitung der Rohstoffe, direkt durch Lieferverkehr und den Betrieb von Produktionsmaschinen. Um diese Ressourcenverbräuche und Umweltbelastungen so gering wie möglich zu halten, haben wir bereits 2003 einen Prozess gestartet, der uns zum Vorzeigebetrieb für die gesamte Branche werden ließ.

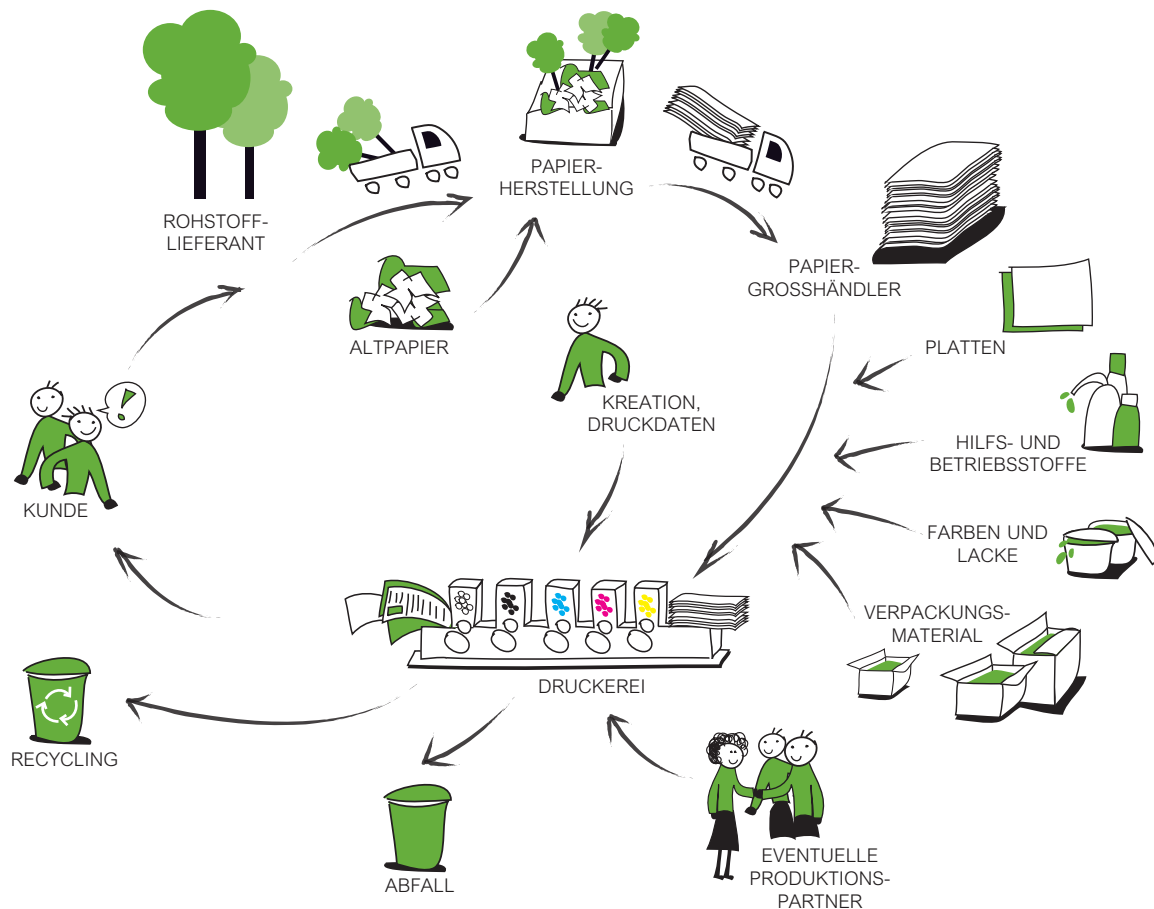
Beginnend mit dem Österreichischen Umweltzeichen und der Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Quellen über die Einführung von Zertifizierungen nach FSC und PEFC, die die Rohstoffqualitäten sichern, bis hin zum Umweltmanagement nach EMAS und ISO 14001 – so umfassend muss die ökologische Ausrichtung eines Produktionsbetriebes sein, wenn er als Branchenvorreiter gilt. Wir sind aber auch Klimabündnisbetrieb und führen das CSR-Gütesiegel des Verbands Druck und Medientechnik, bei dem unser Unternehmen auch Mitglied ist.

Darüber hinaus sind wir bereits seit 2010 bei respACT, der Unternehmensplattform für nachhaltiges Wirtschaften in Österreich. Die Teilnahme an Veranstaltungen dieser Organisation unterstützt uns dabei, unser Wissen zum Themenfeld CSR (Corporate Social Responsibility) zu stärken und aktuell zu halten.

Seit 2009 bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, CO₂-neutrale Druckprodukte zu beauftragen, seit zwei Jahren mit der zusätzlichen Option, ein regionales Projekt zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Flächen zu unterstützen (Humusaufbau-Projekt, siehe Seite 42). Mit der Umstellung auf chemiefrei hergestellte Druckplatten und einer signifikanten Reduktion des Isopropanol-Einsatzes im Drucksaal konnten der Einsatz von Chemikalien und gleichzeitig die gefährlichen Abfälle deutlich reduziert werden.

All diese Bemühungen tragen dazu bei, dass unsere Kunden umweltfreundliche Produkte erhalten.

**G4-15, G4-16, G4-56, G4-EN27,
G4-PR1, G4-PR3**



Österreichisches Umweltzeichen

Die Richtlinie „Druckerzeugnisse“ gilt für Produkte, die im Offsetdruck, Tintenstrahldruck (Ink-Jet) oder im elektrofotografischen Digitaldruck hergestellt werden. Ob Buch, Broschüre, Kalender oder Zeitung: Druckprozesse können durch die dabei verwendeten Chemikalien die Umwelt und die Gesundheit am Arbeitsplatz belasten. Druckerzeugnisse mit dem Umweltzeichen werden vom Papier bis zum fertigen Produkt umwelt- und gesundheitsschonend hergestellt.

Vor allem Druckerzeugnisse, die auf Recyclingpapieren oder auf chlorfrei gebleichtem Papier mit umweltverträglicheren Einsatzstoffen gedruckt und recyclinggerecht gebunden und veredelt werden, tragen daher zu einer erheblichen Reduktion von Gesundheits- und Umweltgefährdungen bei.

FSC

Als internationale gemeinnützige Organisation hat sich der Forest Stewardship Council zum Ziel gesetzt, die Wälder der Erde umweltgerecht, sozialverträglich und nachhaltig zu nutzen. In den Standards ist festgelegt, welche Bedingungen für die Bewirtschaftung von Wäldern eingehalten werden müssen. Mit diesem Siegel kann der Verbraucher erkennen, dass das Produkt mit Rohstoffen aus einer verantwortungsvollen Waldbewirtschaftung stammt.

PEFC

„Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“ ist ein Zertifizierungssystem, das darauf abzielt, Wälder zu erhalten. Dieses Ziel wird durch die Förderung von nachhaltiger Bewirtschaftung angestrebt. Strenge Kriterien und interne sowie Vor-Ort-Überprüfungen dienen dazu, dieses Ziel zu erreichen und Raubbau an den Wäldern zu verhindern. Der PEFC-Standard umfasst sowohl ökologische als auch soziale und ökonomische Kriterien. Neben der nachhaltigen und damit klimafreundlichen Waldbewirtschaftung sind bei PEFC durch die weitgehend regionale Verfügbarkeit von zertifiziertem Holz in Österreich und Europa kurze Handelswege ein zusätzlicher wichtiger Aspekt der Nachhaltigkeit, weil damit große Mengen des klimaschädlichen Treibhausgases CO₂ beim Transport eingespart werden.



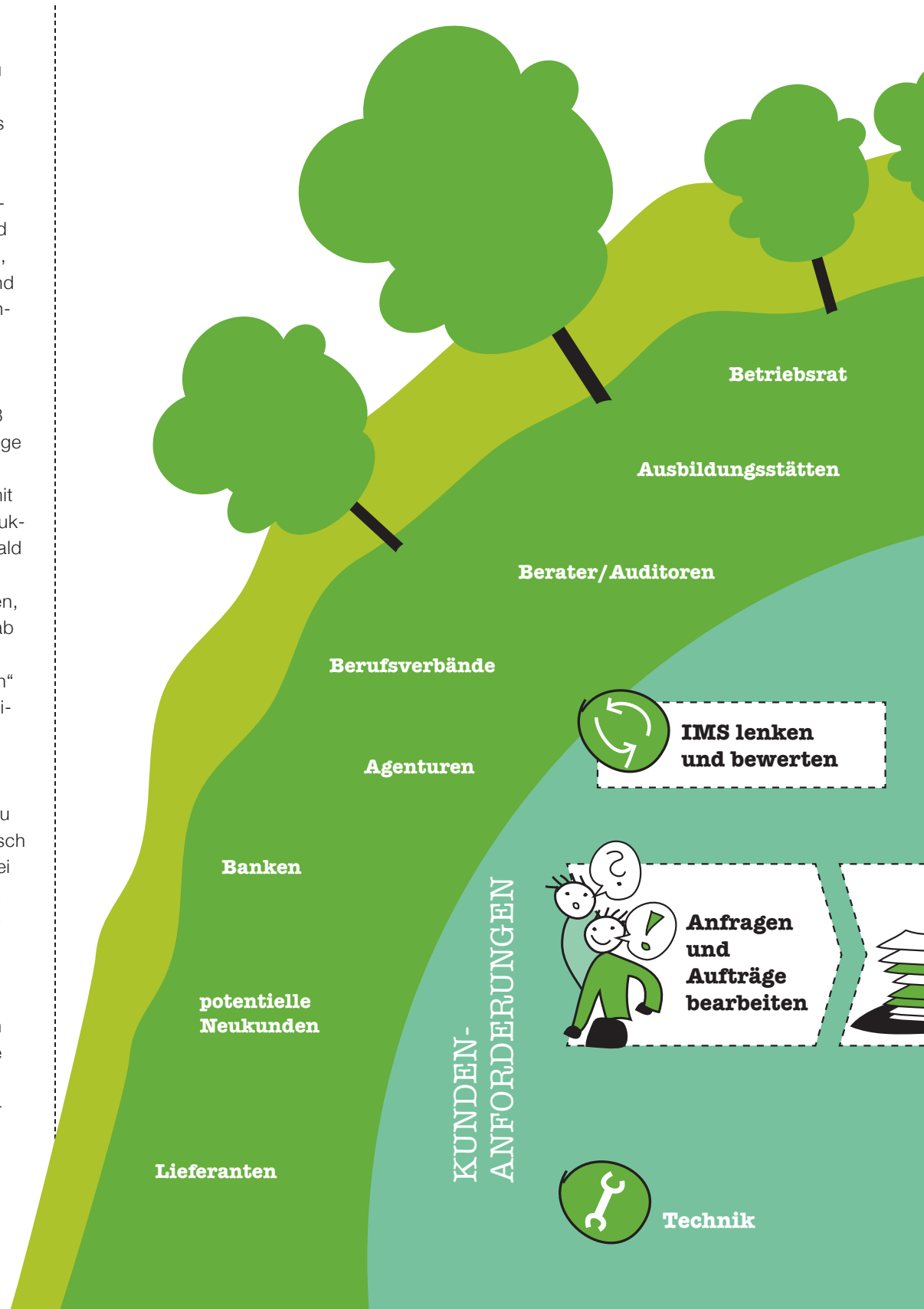
Unsere Nachhaltigkeits-Strategie

Das in unserer Mission und in unserem Leitbild klar formulierte Ziel nachhaltig zu wirtschaften, führt zu einer ständigen Weiterentwicklung. So hat sich auch unser Verständnis für Nachhaltigkeit weiterentwickelt.

Stand zu Beginn unserer Unternehmensgeschichte das Handlungsfeld Wirtschaft noch klar im Mittelpunkt, so gewann der Bereich Soziales und somit der Mensch mit dem anwachsenden Personalstand an Gewicht. Parallel dazu konnten wir, nicht zuletzt durch die ökologische Neuausrichtung des Betriebes ab 2003 und die daraus resultierenden Erfolge im Vertrieb, unsere Marktposition signifikant stärken. Diese Erfolge mit ressourcenschonenden Druckprodukten machten die Ökologie schon bald zum wirtschaftlichen Erfolgsfaktor. Durch den Fokus auf den Menschen, sowohl intern als auch extern, ergab sich ein ganzheitlicher Ansatz, der das soziale Handlungsfeld „Mensch“ als dritte wichtige Nachhaltigkeitsdimension einbettet.

Unser Nachhaltigkeits-Modell hilft uns dabei, unser Wirtschaften so zu optimieren, dass Umwelt und Mensch davon gemeinsam profitieren. Dabei setzen wir auf Prozessorientierung, Einhaltung nationaler und internationaler Standards und ein integriertes Managementsystem (IMS). Für die konsequente und nachhaltige Umsetzung sind alle Mitarbeiter, im strategischen Bereich vor allem die Umwelt- und Qualitätsmanagerin, unterstützt durch das Öko-Kompetenz-Team, verantwortlich.

G4-42



Ökologie Mensch Wirtschaft



Integriertes Managementsystem

Das 2009 erarbeitete Umweltmanagementsystem nach EMAS und ISO 14001 wurde 2012 durch ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 ergänzt und somit zum Integrierten Managementsystem. Damit wird ein ganzheitlicher Ansatz bei der Verbesserung der gesamten Unternehmensprozesse sichergestellt. Alle diese Managementsysteme haben gemeinsame Grundlagen, wie z.B. Kreislauf- und Prozessorientierung, ständige Verbesserung, Dokumentationsanforderungen, interne Audits sowie Managementbewertung. Wenn diese Parameter in einem System integriert werden, führen die dabei entstehenden Synergien zu mehr Effizienz, einem größeren Nutzen und somit zu einer höheren Akzeptanz bei allen beteiligten Mitarbeitern und Führungskräften.

Prozessorientierung

Unsere Prozesse in Bezug auf Ökonomie, Ökologie und Soziales regelmäßig zu prüfen, ist für uns in zweierlei Hinsicht wichtig. So spielen zum einen neben wirtschaftlichen Faktoren vor allem auch die ökologischen und sozialen Qualitäten unserer Zulieferer eine große Rolle, die im Rahmen des integrierten Managementsystems regelmäßig geprüft werden. Zum anderen leben wir aus unserem Prozessverständnis heraus eine interne Kunden-Lieferanten-Beziehung, die sich ebenso an den drei CSR-Säulen (Ökonomie, Ökologie und Soziales) orientiert und Teil des integrierten Managementsystems ist bzw. im Janetschek-Nachhaltigkeitsmodell im Zentrum der wirtschaftlichen Handlungsebene steht (siehe dazu das auf den Vorseiten dargestellte Nachhaltigkeitsmodell). Die Prozesslandkarte bietet eine visualisierte Basis, die intern bis zu Checklisten und Arbeitsanweisungen herunter gebrochen wird. Sie dient weiters zur Optimierung der Zusammenarbeit mit den Stakeholdern.

Norm ISO 9001

Die weltweit anerkannte Norm ISO 9001 stellt einen prozess- und systemorientierten Ansatz zum Qualitätsmanagement und zur kontinuierlichen Verbesserung dar. Durch die Prozessorientierung und die Verpflichtung zur ständigen Verbesserung erhöht ein gelebtes Qualitätsmanagementsystem die Kundenzufriedenheit und steigert Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Norm ISO 14001

Die Norm ISO 14001 bildet die Grundlage für Aufbau, Einführung, Überwachung und Weiterentwicklung von Umweltmanagementsystemen. Ihr übergeordnetes Ziel ist, den Umweltschutz und die Verhütung von Umweltbelastungen im Einklang mit wirtschaftlichen, sozialen und politischen Erfordernissen zu fördern.

EMAS-Verordnung

Das Europäische Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) ist ein Management-Werkzeug für Unternehmen und andere Organisationen, um ihre Umweltleistung zu bewerten, zu verbessern sowie darüber zu informieren. Dieses Umweltmanagementsystem hat sich durchgesetzt und gehört heute zum Standard für innovative, engagierte Unternehmen.

G4-14, G4-EN27, G4-EN34





Gedanken zum **Blühen bringen**

Neben dem breiten Sortiment an Drucksorten werden seit einigen Jahren vermehrt kreative Leistungen gefragt. Bei der Entwicklung von Werbekonzepten, der Gestaltung von Logos, Geschäftsdrucksorten, Büchern und vielen anderen Produkten ergänzen einander unsere Teams in Heidenreichstein, Waidhofen/Thaya, Zwettl und Wien optimal. Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Kunden von der Konzeption bis zur Umsetzung an einer nachhaltigen und kostenbewussten Lösung zu arbeiten, um somit nicht nur die Umwelt zu beeindrucken.

Zusätzlich bieten wir auch professionelle Internetauftritte nach zeitgemäßen technischen Standards an. Jede Homepage aus unserem Haus ist auch bestens auf Smartphones und Tablets lesbar und kann sehr leicht aktualisiert werden. Dieses Rundum-Service begeistert unsere Kunden immer wieder.

Im Zuge der Ausweitung unseres Produktportfolios haben wir unsere eigene Homepage grundlegend erneuert und einen Facebook-Auftritt eingerichtet. Beides hat maßgeblich dazu beigetragen, dass der Dialog mit unseren Anspruchsgruppen unmittelbarer wird und Feedback uns rascher erreicht.

Unsere eigene Marketing-Arbeit wird zunehmend zum Vorbild für andere Unternehmen. Der wertschätzende Umgang mit Menschen und Umwelt, der Verzicht auf schnellen Profit durch unseriöse Werbeaktionen und die positive Grundhaltung in unserer Öffentlichkeitsarbeit rückt humanistisch geprägte Werte in den Mittelpunkt. Wir gewinnen damit die Herzen der Menschen und werden so vom Auftragnehmer zum Wegbegleiter.

G4-PR4



Willkommen bei **Jane und Tschek**

Unsere Druckerei ist ein Familienbetrieb, der von Ing. Christian Janetschek geführt wird. Seit der Gründung sind Firmensitz und Produktionszentrum in Heidenreichstein im nördlichen Waldviertel. Unser Betrieb ist kontinuierlich gewachsen und beschäftigt heute **53 Mitarbeiter.**



Manfred Ergott, Erich Steindl, Andreas Kainz, Ing. Christian Janetschek, Wolfgang Hetzendorfer

Die „Montagsrunde“

Ing. Christian Janetschek und die oberste Führungsebene – bestehend aus Andreas Kainz (Einkauf, Technik) und Manfred Ergott (Verkauf, Marketing, CSR) gestalten die Firmenpolitik und treffen die strategischen Entscheidungen. Gemeinsam mit dem Produktionsleiter Wolfgang Hetzendorfer und dem Verkaufsleiter-Stellvertreter Erich Steindl werden in der sogenannten „Montagsrunde“ wöchentlich die wichtigsten Entscheidungen betreffend Personal, Investitionen, Öffentlichkeitsarbeit, etc. auf Basis der drei Säulen der Nachhaltigkeit getroffen. Alle Führungskräfte kommen direkt aus der Region.



Angelika Moser, Andreas Kainz, Natalie Volkmann, Manfred Ergott, Dieter Erla, Sandra Ludik, Nadine Koppensteiner

Das Öko-Kompetenz-Team

Zusätzlich tagt einmal monatlich das Öko-Kompetenz-Team, die „grüne Seele“ des Unternehmens. 2008 gegründet, übernahm diese interne Expertenrunde gemeinsam mit dem Geschäftsführer die Verantwortung für die Ökologisierung des Betriebes und der Prozesse. Die wichtigste Aufgabe ist, im laufenden Betrieb das Verbesserungsprogramm zu begleiten sowie neue Vorschläge zu entwickeln und zu bewerten. Das Team unterstützt die Umweltmanagerin Angelika Moser und den Nachhaltigkeitsbeauftragten Manfred Ergott bei der Umsetzung der erarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie. Die Teilnahme der Marketingabteilung stellt zusätzlich sicher, dass auch die Öffentlichkeitsarbeit dieser Strategie folgt.

**G4-34, G4-35, G4-36, G4-38,
G4-EC6, G4-LA12**



**Umwelt-/
Qualitätsmanagement**

Angelika Moser,
Manfred Ergott,
Nadine Koppensteiner



Geschäftsleitung

Ing. Christian Janetschek



**Verkauf,
Marketing**

Manfred Ergott,
Nadine Koppensteiner



**Einkauf,
Technik**

Andreas Kainz



Heidenreichstein Kundenberatung

André Kachel, Erich Steindl, Karl Inkhofer, Dieter Erla,
Roland Koppensteiner



Verwaltung

Heidi Binder, Natalie Volkmann,
Eva Langsteiner



**Wien
Kundenberatung**

Franz Harappatt, Bernhard Amster



**Waidhofen an der Thaya
Kundenberatung und
Mediendesign**

Gundi Kühnreiter,
Anita Kreuzer



**Zwettl
Kundenberatung und
Mediendesign**

Sandra Ludik, Michaela Thaler,
Viktoria Steininger



Druckvorstufe und Mediendesign

Christina Sazma, Maria Harter, Sandra Gegenbauer, Robert Perzy, Kirsten Elsinger, Petra Biedermann



Produktionsteam

Wolfgang Hetzendorfer, Arthur Rosenauer, Bernhard Sommer, Martina Adensam, Aaron Lehmann, Christa Löffler, Dietmar Geist



Endfertigung

Mario Bröderbauer, Milena Schmid, Brigitte Peichl, Andreas Macek, Dagmar Josef, Patrick Orsolits, Christian Fröhlich, Martin Zöchbauer; nicht im Bild: Pavel Dvorak



Druck

Klaus Schöbel, Peter Pauer, Wolfgang Österreicher, Johann Frassl, Werner Deimel, Dominik Schmidt, Margit Deimel, Peter Schindler; nicht im Bild: Corinna Zeman



Logistik

Dietmar Geist, Arthur Rosenauer, Willi Peichl



Sicherheit, Abfall, Haustechnik, Brandschutz

Wolfgang Hetzendorfer, Dietmar Geist, Karl Inkhofer, Brigitte Peichl, Bernhard Sommer, Willi Peichl, Natalie Volkmann



Die besten Köpfe

Seit Jahren bewegt sich der Personalstand um die 50-Köpfe-Marke, seit 2012 darüber.

Der Frauenanteil lag in den letzten drei Jahren bei über 40 Prozent. Die Fluktuation wurde nach der Schlüter-Formel berechnet und beinhaltet sämtliche Ein- und Austritte im jeweiligen Berichtsjahr. Die Kollektivverträge des grafischen Gewerbes sehen wir als gerechte Basis für alle Beschäftigungsverhältnisse in unserem Betrieb.

G4-10, G4-11, G4-LA1

Belegschaft Heidenreichstein	2013 ♀ / ♂	2014 ♀ / ♂	2015 ♀ / ♂
Angestellte Vollzeit	4 / 11	2 / 11	2 / 11
Angestellte Teilzeit	4 / 0	6 / 0	5 / 0
Arbeiter	3 / 19	3 / 15	3 / 14
Arbeiter Teilzeit	5 / 1	5 / 1	5 / 1
Lehrlinge	1 / 1	1 / 1	1 / 1
Karenz	1 / 0	-	2 / 1
Gesamt	18 / 32	17 / 28	18 / 28

Belegschaft Wien	2013 ♀ / ♂	2014 ♀ / ♂	2015 ♀ / ♂
Angestellte Vollzeit	0 / 2	0 / 2	0 / 3
Gesamt	0 / 2	0 / 2	0 / 3

Belegschaft Zwettl	2013 ♀ / ♂	2014 ♀ / ♂	2015 ♀ / ♂
Angestellte Vollzeit	2 / 0	2 / 0	2 / 0
Gesamt	2 / 0	2 / 0	2 / 0

Belegschaft Waidhofen	2013 ♀ / ♂	2014 ♀ / ♂	2015 ♀ / ♂
Angestellte Vollzeit	1 / 0	1 / 0	2 / 0
Arbeiter	1 / 0	1 / 0	0 / 0
Gesamt	2 / 0	2 / 0	2 / 0

	2013	2014	2015
Anzahl Mitarbeiter Gesamt	56	51	53
Fluktuation in %	11,7	15,0	7,0



Andreas Kainz, Wolfgang Hetzendorfer



Martina Adensam



Peter Schindler



Klaus Schöbel



Johann Frassl



Christina Sazma



Ing. Christian Janetschek und Peter Pauer



**Ing. Angelika Moser
mit Sohn Fabio**



**Oskar Linus,
Sohn von
Kirsten Elsinger**

Sich entwickeln

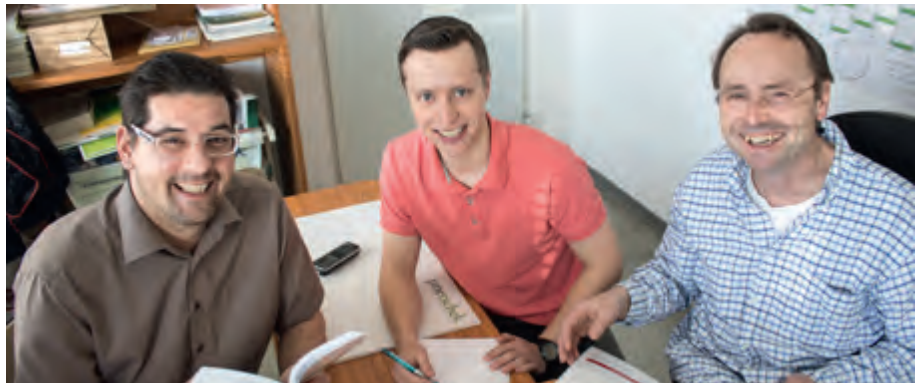
Gleich drei Mal hat der Storch im Jahr 2015 sein Paket bei Mitarbeitern der Druckerei Janetschek abgeliefert. Deshalb waren auch zwei Kolleginnen 2015 in Karenz, der Wiedereinstieg ist bereits geplant bzw. in einem Fall bereits erfolgt. Ebenso konnte eine weitere Mitarbeiterin, die 2012 unsere Region um eine Tochter bereicherte, in ihr gewohntes Arbeitsumfeld zurückkehren.

Außerdem nahm sich ein junger Kollege aus unserem Team ein Jahr Bildungskarenz und besucht nun die Fachhochschule in Krems.



**Philip,
Sohn von
Ing. Mykola Nemyyvoda**

Wolfgang Hetzendorfer, Arthur Rosenauer,
Bernhard Sommer



Gleich behandeln

In den folgenden Tabellen zeigt sich die Zusammensetzung unserer leitenden Organe und die Aufteilung der Mitarbeiter hinsichtlich Geschlecht und Altersgruppe, basierend auf dem Personalstand Ende 2015. Die durchmischte Altersstruktur ist ein guter

Indikator für die zukunftsorientierte Entwicklung des Betriebes. Die höhere Anzahl der männlichen Mitarbeiter in der Altersgruppe 40 bis 50 Jahre resultiert aus der starken Expansion des Betriebes in den 1990er-Jahren.

	Anzahl MA ♀ / ♂
Leitende Organe	0 / 3
Mitarbeiter	22 / 28

Gesamt je Altersgruppe	Anzahl MA ♀ / ♂
< 20	2 / 0
20 – 30	7 / 4
30 – 40	5 / 4
40 – 50	4 / 15
> 50	4 / 8

G4-LA3, G4-LA12



Unsere Verhaltensvereinbarung



Auch wenn von vielen der respektvolle Umgang miteinander als selbstverständlich empfunden wird, so kann es doch hilfreich sein, die „Spielregeln“ für ein wertschätzendes Miteinander auszuformulieren. Wir haben diese für uns wie folgt festgeschrieben:

Wir begegnen einander respektvoll.

Wir akzeptieren, dass Fehler passieren können und arbeiten gemeinsam daran, diese zu vermeiden.

Probleme sprechen wir direkt an, lösen sie intern und tragen sie nicht nach außen.

Wir bessern Fehler aus und verschwenden keine Zeit für Schuldzuweisungen.

Konflikte lösen wir in konstruktiven Gesprächen, wenn nötig gemeinsam mit dem direkten Vorgesetzten.

Wir fordern und fördern, sprechen Lob und Anerkennung aus, vereinbaren gemeinsam Ziele und motivieren einander gegenseitig, um diese zu erreichen.

Datenschutz

Unsere Kunden vertrauen uns mitunter sensible Daten an. Um auch in diesem Bereich die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu erfüllen, haben alle Mitarbeiter eine Verpflichtungserklärung dem Datenschutzgesetz entsprechend unterschrieben. Sie bestätigen dadurch, dass sie achtsam und vertraulich mit diesen Daten umgehen. Produktionspartner werden ebenso auf die Verpflichtungen, die sich aus dem Datenschutzgesetz ergeben, aufmerksam gemacht. Deren Einhaltung müssen sie durch Unterfertigung einer entsprechenden Vereinbarung garantieren.

G4-56 , G4-PR8



Stillstand ist Rückschritt – **wir gehen nach vorn**



Dieter Erla, Roland Koppensteiner, Bernhard Amster, Franz Harapatt, Karl Inkhofer, Gundi Kühnreiter, André Kachel, Erich Steindl, Gerhard Pavlicek, Nadine Koppensteiner, Michaela Thaler, Sandra Ludik, Anita Kreuzer, Natalie Volkmann

Weiterbildung

Wir brauchen die besten Köpfe. Damit es uns gelingt, diese in unser Team zu holen, positionieren wir uns als attraktiver Arbeitgeber und fördern gleichzeitig die Weiterbildung interessierter Menschen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl an Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie nach Geschlecht.

Technische Schulungen durch Instrukto- ren werden in diesen Aufzeich- nungen meist nicht erfasst, da sie häufig anlassbezogen und kurzfristig durchgeführt werden. Dies und die Tatsache, dass im Bereich der Druck- und Endfertigungsmaschinen weniger Aktualisierungsbedarf besteht, führen zu den großen Unterschieden zwischen Büro und Produktion in der Anzahl der Weiterbildungsstunden.

Für den Themenkomplex „Umwelt- freundliche Produktion“ haben wir bereits vor Jahren unsere eigenen Schulungsunterlagen entwickelt. Wesentliche Änderungen in den ver- schiedenen Richtlinien und Normen werden laufend in diese eingearbei- tet. Alle Mitarbeiter nehmen an der Grundschulung in diesem Bereich teil und werden zu Nachschulungen ein- geladen, wenn es für ihr Arbeitsgebiet relevante Änderungen gibt. So kann einerseits den Anforderungen der Zertifizierungsstellen entsprochen und andererseits der hohe Qualifizierungs- grad unserer Mitarbeiter aufrechter- halten werden.

Die Teilnahme an Qualifizierungsver- bänden fördert zusätzlich die Kom- petenzverbesserung. Die Verbände ermöglichen uns ein vielfältiges Kurs- angebot aus maßgeschneiderten

Workshops, gefördert durch AMS und Europäischen Sozialfonds. Die Schulungen sind spezialisiert auf persönlichkeitsbildende und gesund- heitsfördernde Maßnahmen sowie Schulungen im Bereich Führung, Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit, wie z.B. Trainings für Konfliktbewälti- gung und Verbesserung der Kommu- nikation.

Seit 2013 halten wir in regelmäßigen Abständen Verkäuferschulungen ab, um die Kommunikation zwischen den Standorten zu verbessern und alle am aktuellen und gleichen Stand zu halten. Die Tagesstätte Zuversicht in Klein Pertholz bietet uns dafür den perfekten Raum. Somit können wir auch gleichzeitig eine Sozialeinrich- tung durch die regelmäßige Buchung des Seminarraumes unterstützen.

G4-LA9, G4-LA10, G4-16, G4-56

Weiterbildung	2013		2014		2015	
	Büro	Produktion	Büro	Produktion	Büro	Produktion
weiblich	14	11,7	13,2	9,3	11,5	6,4
männlich	24,5	13,8	28,9	9,3	19,8	3,7



Dieter Erla, Roland Koppensteiner,
Erich Steindl



Manfred Ergott, Sandra Ludik,
Nadine Koppensteiner

Aus Fehlern lernen

In den Jahren 2013 bis 2015 hatten wir insgesamt vier meldepflichtige Arbeitsunfälle. Zwei Mitarbeiter fügten sich in einem kurzen Moment der Unachtsamkeit Schnittverletzungen zu. Es wurden in der Folge Sicherheitshandschuhe angekauft, die unsere Kollegen nun beim Hantieren mit scharfen Gegenständen tragen. Ein weiterer Mitarbeiter verletzte sich beim Transport einer Papierpalette. Bei einer anderen Mitarbeiterin hat sich eine durch einen Freizeitunfall bedingte Knieverletzung bei der Arbeit wieder verschlechtert, was zu einem längeren Krankenstand führte. Zum Glück sind alle Wunden wieder verheilt und wir hoffen, in Zukunft noch mehr Arbeitsunfälle durch Sicherheitsvorkehrungen und Achtsamkeit vermeiden zu können.

Generell besteht aber in unserer Druckerei kein hohes Risiko für Arbeitsunfälle oder Krankheiten. Der laufende Kontakt mit dem externen Arbeitsmediziner und der Sicherheitsfachkraft sowie die freiwillige Teilnahme an der betrieblichen Gesundheitsförderung der Initiative „Tut gut!“ des Landes NÖ sorgen in diesem Bereich für kontinuierliche Verbesserungen.

Arbeitssicherheit

Die Sicherheit unserer Mitarbeiter steht bei uns an erster Stelle. Dafür wurden Personen bestimmt, die wir in der angeführten Auflistung namentlich erwähnen möchten:

Sicherheitsfachkraft:

Ing. Wolfgang Walter (AUVA)

Arbeitsmediziner:

MR Dr. Michael Lichtenwallner (AUVA)

Sicherheitsvertrauensperson:

Bernhard Sommer

Brandschutzbeauftragter:

Karl Inkhofner

Ersthelfer:

Martina Adensam, Petra Biedermann, Heidimaria Binder, Dieter Erla, Christian Fröhlich, Maria Harter, Sandra Ludik, Robert Perzy, Bernhard Sommer, Erich Steindl.

Am 14. März 2015 wurden unsere Ersthelfer bei einem Auffrischkurs des Roten Kreuzes auf den neuesten Stand der Erste Hilfe-Maßnahmen gebracht. Aktuell sind zehn Personen als Ersthelfer ausgebildet. Ing. Wolfgang Walter als externe Sicherheitsfachkraft und MR Dr. Michael Lichtenwallner als Arbeitsmediziner besuchen unseren Betrieb regelmäßig, weisen auf allfällige Mängel in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge hin und helfen uns so, das Team fit zu halten und Arbeitsunfälle zu vermeiden.

G4-14, G4-56, G4-LA5, G4-LA6, G4-LA7

	2013	2014	2015
Krankenstandstage pro Mitarbeiter und Jahr	5,42	6,88	5,12
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	0	2	2
Todesfälle	0	0	0



XUNDtschek

Raum für Vitalität bei Janetschek



Bernhard Sommer, Natalie Volkmann,
Manfred Ergott, Ing. Christian Janetschek,
Kainz Andreas

Als einer der ersten Betriebe in NÖ nehmen wir an der betrieblichen Gesundheitsförderung der Initiative „Tut gut!“ des Landes NÖ teil. Im Herbst 2015 starteten wir das Projekt mit einer geplanten Laufzeit von 2,5 Jahren, das durch eine externe Beraterin begleitet wird. In einer umfangreichen anonymen Mitarbeiterbefragung wurde erhoben, in welchen Bereichen aus Arbeitssicherheit und

Gesundheitsvorsorge Handlungsbedarf besteht. In Gesundheitszirkeln werden in Folge die wesentlichen Themen behandelt, um so die für die jeweiligen Personengruppen relevanten Maßnahmen treffen zu können. Dadurch wollen wir die Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatz verbessern und die Mitarbeiter durch geeignete Vorsorgemaßnahmen länger im

Arbeitsprozess halten. Gleichzeitig beabsichtigen wir, damit auch das Problemfeld der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz zu behandeln und geeignete Maßnahmen zur Entlastung unserer Mitarbeiter zu finden. Einmal mehr wollen wir als Vorreiter andere Unternehmen auf die Chancen und Vorteile der betrieblichen Gesundheitsvorsorge aufmerksam machen.

Erich Steindl, Wolfgang Hetzendofer
Aaron Lehmann, Andreas Kainz,
Ing. Christian Janetschek,
Natalie Volkmann, Maria Harter,
Bernhard Sommer, Manfred Ergott,
Mag. Inge Bauer (BGF-Beraterin)

G4-14, G4-15



Maximum an
Kommunikation

Feste
feiern

Gedeihen &
wachsen

Menschen &
Vertrauen

„Kann der
Sommer
nicht reifen,...





Menschen unseres Vertrauens



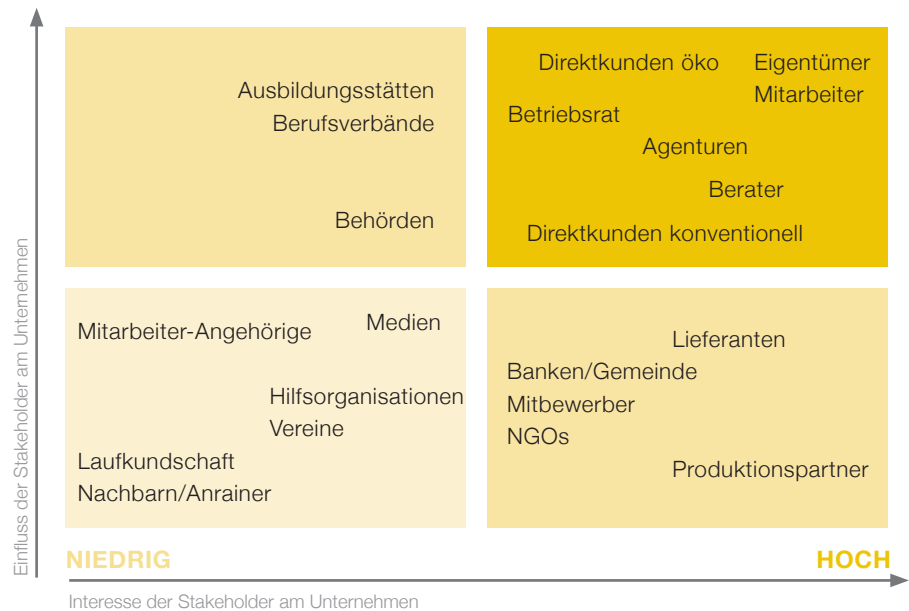
Sommer – Zeit des Reifens und der Begegnung.

Die Sonne erfüllt uns mit neuer Energie, die wir in Gespräche mit unseren Anspruchsgruppen fließen lassen. Wir pflegen den Dialog zu den Menschen, die unser Tun begleiten. Nur so können Beziehungen reifen. Das Ergebnis ist eine Partnerschaft auf Augenhöhe, die im Optimalfall gewinnbringend für alle ist.

Unsere Interessensgruppen

Um in alle Richtungen nachhaltig wirken zu können, ist es wichtig, die Personengruppen zu kennen, die Interesse am und Einfluss auf das Unternehmen haben. In der Fachsprache werden diese Interessensgruppen „Stakeholder“ genannt. Für den Nachhaltigkeitsbericht 2013 hat das Öko-Kompetenz-Team bereits eine Stakeholder-Liste erarbeitet und im Führungsteam die Wichtigkeit der einzelnen Stakeholder-Gruppen bewertet. Für den diesjährigen Bericht haben wir die Liste ergänzt und neu bewertet sowie eine neue Stakeholder-Matrix erstellt.

Die Matrix dient der Visualisierung und Bewertung der Stakeholder und ermöglicht die Ableitung von Maßnahmen zur Zusammenarbeit mit den jeweiligen Interessensgruppen.



Einfluss und Interesse hoch:

Der Quadrant rechts oben hat sowohl großes Interesse als auch großen Einfluss auf das Unternehmen. Er bedarf der priorisierten Betreuung, um den weiteren Erfolg des Unternehmens zu gewährleisten. Darin befinden sich unter anderem Eigentümer, Mitarbeiter und Kunden. Letztere werden

unterteilt in Kunden, die ökologische Druckleistungen in Anspruch nehmen (Direktkunden öko) und Kunden, die konventionell drucken lassen (Direktkunden konventionell). Unsere Kunden kommen vorwiegend aus Ostösterreich, wobei der Schwerpunkt klar in Wien und Niederöster-

reich liegt. Ein Großteil der Aufträge wird im B2B-Bereich abgewickelt. Vor allem in den Standorten in Waidhofen an der Thaya und Zwettl werden aber auch verstärkt Endverbraucher („Laufkundschaften“) bedient. Eine wichtige Kundengruppe sind Agenturen, die im Auftrag ihrer Kunden Druckaufträge vergeben. Auf Grund der nachhaltigen Bemühungen sind wir auch im NGO-Bereich sehr gut positioniert.

Einfluss hoch:

Der linke obere Quadrant hat Einfluss auf das Unternehmen, aber weniger Interesse. Es gilt daher, diese Stakeholder laufend zu informieren und auf die Erfolge neugierig zu machen. Es ist das Ziel, diese Interessensgruppen möglichst nah an oder sogar in den Key-Player-Quadranten zu bringen.

Großes Interesse:

Rechts unten befinden sich die Stakeholder mit großem Interesse aber wenig Einfluss. Mit ihnen wird regelmäßig kommuniziert und sie werden laufend über Ereignisse im Hause Janetschek informiert. Die Stakeholder im Quadranten links unten werden regelmäßig in der Neubewertung berücksichtigt und auf eventuelle Veränderung in der Wichtigkeit überprüft.

G4-24 bis G4-26



**Hubert Stark,
Biohof Stark:**

„Wir betreiben seit 25 Jahren Bio-Landwirtschaft und versuchen so bodenschonend wie möglich unsere Felder zu bewirtschaften. Seit mehr als fünf Jahren sind wir Teil des Humusaufbau-Projekts der Ökoregion Kaindorf, denn für uns ist die Biodiversität im Boden die entscheidende Grundlage unseres Erfolgs. Humusaufbau ist Klimaschutz in effektivster Form – und die Druckerei Janetschek unterstützt uns dabei. Durch ihr Engagement fördert sie das Projekt und schafft zusätzliche Anreize für Landwirte, sich ebenfalls daran zu beteiligen.“



**Johannes Gutmann,
Gründer und Geschäftsführer SONNENTOR:**

„Janetschek ist Spezialist in nachhaltiger Kommunikation, deshalb arbeiten wir sehr gerne mit den Tschekern! Jede(r) tut gut daran, nachhaltig zu kommunizieren! Es geht um unsere Erde – damit die Freude immer weiter wächst.“



**Beate Koller,
Geschäftsführung Verein
ARCHE NOAH:**

„Die Arche Noah steht für die Erhaltung gefährdeter Kulturpflanzenvielfalt, aber als Organisation sehen wir unsere ökologische Verantwortung natürlich weiterreichend. Genau deswegen ist die Druckerei Janetschek für die ökologischen Druckprodukte einfach unser idealer Partner.“



Maximum an Kommunikation:

Janetschek hat sich zum Ziel gesetzt, ein Vorzeigebetrieb in Sachen ökologischer Druckproduktion zu sein. Dies setzt vor allem ein Maximum an Kommunikation voraus, was wiederum den regelmäßigen Austausch mit den wichtigsten Stakeholdern gewährleistet.

Interne Kommunikation

Der regelmäßige Informationsfluss zwischen den wichtigsten Anspruchsgruppen – der Geschäftsführung und den Mitarbeitern – ist durch verschiedene Kommunikationswege gegeben. Die mehrmals pro Jahr stattfindende „Mitarbeiterinfo“ ist eine Versammlung aller Mitarbeiter im Haus, bei der die oberste Führungsebene direkt über die wichtigsten Themen berichtet. Unterstützt wird diese Maßnahme durch gleichzeitiges Austeilen des internen Newsletters in gedruckter Form und einer Videoaufzeichnung für die Mitarbeiter in den Filialen. Die bereits beschriebenen Gremien „Montagsrunde“ und Öko-Kompetenz-Team sorgen für die kontinuierliche Weitergabe der Informationen zu allen laufenden Entscheidungen. Regelmäßig stattfindende Mitarbeitergespräche, abteilungsübergreifende Teamsitzungen und die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen anonym abzuliefern (Briefkasten für Ideen und Anregungen), unterstützen den Informationsfluss von den Mitarbeitern zu den Entscheidungsträgern.

Externe Kommunikation

Das wichtigste Kommunikationsmittel ist das gute Gespräch. Unser überdurchschnittlich hoher Anteil an Mitarbeitern im Bereich Vertrieb und Verwaltung resultiert einerseits aus dem Anspruch, Zeit für lösungsorientierte Gespräche mit Kunden zu finden, andererseits aus der Tatsache, durch drei Filialstandorte diesen Kunden nahe sein zu können. Unterstützt wird dieser Dialog durch Newsletter in gedruckter Form, die dann erscheinen, wenn es wesentliche Dinge zu erzählen gibt, aber auch durch die Webseite und den Facebook-Auftritt. Ergänzend dazu schicken wir Fragebögen an unsere Kunden, um die Zufriedenheit mit unseren Leistungen auch auf diesem Weg abzufragen. Wie in jedem Produktionsbetrieb ist es auch uns nicht möglich, allen Wünschen zu jeder Zeit gerecht zu werden. Beanstandungen seitens unserer Kunden werden möglichst rasch bearbeitet und in der Reklamationsdatenbank aufgezeichnet. Das gibt uns die Möglichkeit, durch laufende Analysen für kontinuierliche Verbesserungen im Qualitätsbereich zu sorgen.

All diese und weitere Maßnahmen, mit allen Stakeholdern in Kontakt zu bleiben, wurden in der Stakeholderliste erfasst:

G4-27, G4-35, G4-36, G4-37



Stakeholder	Wichtigkeit Stakeholder	Einbeziehung der Stakeholder
Eigentümer	A	interner Newsletter, Schulungen, Intranet, IMS-Handbuch, Betriebsveranstaltungen/ Ausflüge, Einbeziehung in Entscheidungsprozesse, Audits, Managementreview, Projekt „Tut gut“, Facebook, Mitarbeiterinfo, Homepage
Mitarbeiter	A	Schulungen, interner Newsletter, Intranet, IMS-Handbuch, Betriebsveranstaltungen/Ausflüge, Einbeziehung in Entscheidungsprozesse, Mitarbeitergespräche bzw. -befragung, Audits, Projekt „Tut gut“, Facebook, Mitarbeiterinfo, Homepage
Direktkunden öko	A	Auftragsabwicklung, Nachhaltigkeitsbericht, Newsletter, Homepage, Ökoschulung, Veranstaltungen, Facebook, Mailings
Direktkunden konv.	A	Auftragsabwicklung, Nachhaltigkeitsbericht, Newsletter, Veranstaltungen, Facebook, Mailings
Potentielle Neukunden	A	Homepage, Facebook, Mailings, Inserate, Presse, Schulungen, Veranstaltungen, Vorträge, Newsletter, Nachhaltigkeitsbericht, Filialen
Agenturen	A	Auftragsabwicklung, Nachhaltigkeitsbericht, Newsletter, Veranstaltungen, Facebook, Mailings
Betriebsrat	B	Organisation der Ausflüge, siehe Mitarbeiter
Berater/Auditoren	B	Beauftragung, Nachhaltigkeitsbericht, Projektbetreuung, Veranstaltungen (Kongresse, Messen), Schulungen
Produktionspartner	A	Auftragsabwicklung, Nachhaltigkeitsbericht, Newsletter, Veranstaltungen, Verhaltenskodex/Lieferantenerklärung, Facebook, Betriebsbesuch, Homepage
Lieferanten	A	Auftragsabwicklung, Nachhaltigkeitsbericht, Newsletter, Website, Ökoschulung, Veranstaltungen, Verhaltenskodex/Lieferantenerklärung, Facebook, Betriebsbesuch, Homepage
Berufsverbände	B	Vorträge bei Veranstaltungen, CO2-Rechner, CSR-Gütesiegel
Gemeinden	B	anlassbezogene Gespräche (Abfall, Umbau, Abwasser), Veranstaltungen
Behörden	B	im Rahmen der gesetzlichen Notwendigkeiten, Förderungen, Beratung
NGOs	A	Spenden, Kongresse, Vorträge, Newsletter, Nachhaltigkeitsbericht, Homepage, Facebook, Mailings, Einkaufsgruppe
Mitbewerber	B	Austausch Know-how, gemeinsame Projekte, Kooperationen, Facebook, Homepage
Ausbildungsstätten	B	Ferienjobs, Vorträge, Projektarbeit, Betriebsführung, Facebook, Homepage
Banken	B	Mitarbeiterkonditionen, indirekt bei Investitionen
Medien	B	Presseaussendungen, Newsletter, Inserate, Facebook, Homepage
Mitarbeiter-Angehörige	B	interner Newsletter, Nachhaltigkeitsbericht, Veranstaltungen, Facebook, Homepage
Hilfsorganisationen	B	Spenden, Übungen, Ausbildungen, Teilnahme an Veranstaltungen, Facebook, Homepage
Vereine	C	Sponsoring, Spenden, Teilnahme an Veranstaltungen, Facebook, Homepage
Nachbarn/Anrainer	B	Teilnahme an Veranstaltungen, Facebook, Homepage



Veranstaltungen – Feste feiern, wie sie fallen



Andreas Kainz, Gundi Kühtreiber, Manfred Ergott, Manuela Prazak, Ing. Christian Janetschek, Verena Lindtner, LR Mag. Karl Wilfing, Vizebürgermeister Gerhard Binder



Photovoltaikanlage auf dem Dach unserer Zentrale in Heidenreichstein



2013

Eröffnung Filiale
Waidhofen/Thaya

März 2013

Energietag in
Heidenreichstein

Oktober 2013

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen und das Wetter nehmen wie es ist! Gemeinsam mit unseren Anspruchsgruppen fällt uns das nicht schwer – im Gegenteil!

Mit der Übernahme des Standortes in Waidhofen/Thaya setzten wir einen weiteren erfolgreichen Schritt in der über 100-jährigen Unternehmensgeschichte. Highlights unserer Feier war die Eröffnung durch NÖ-Landesrat Mag. Karl Wilfing und die Autogrammstunde mit Steffen Hofmann, Kapitän des SK Rapid, der binnen kürzester Zeit von kleinen und großen Fans umringt war. Das Jazzensemble der Musikschule Waidhofen/Thaya verwies mit großer Spielfreude auf hohes Ausbildungsniveau.

Mag. Thomas Elssenwenger, Andreas Dangl, Ing. Christian Janetschek und Manfred Ergott

Gemeinsam mit der WEB Windenergie durften wir am 25. Oktober 2013 unser gemeinsames Projekt „Mit der Kraft der Sonne“ vorstellen. Auf unserem Dach wurde eine Photovoltaikanlage, welche rund 130.000 kWh sauberen Sonnenstrom erzeugt, installiert. Unsere neu errichtete Strom-Tankstelle wurde dem „Solartaxi Heidenreichstein“ als vorläufige Aufladestation zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde unser Nachhaltigkeitsbericht 2013 präsentiert, mit dem wir 2014 den ASRA-Preis gewonnen haben.



G4-EG7

Sommer



Klasse 3a der Volksschule Waidhofen/Thaya mit Marlene und Ulrike Lauter, Klassenlehrerin Gabriele Bogg, Manfred Ergott, Bürgermeister Robert Altschach, Direktorin Barbara Plöschl, Ing. Christian Janetschek, Verena Lindtner und Nadine Koppensteiner



Volksschulkinder der 3a der Volksschule Waidhofen/Thaya



2014

Alles Rose in Waidhofen/Thaya

Mai 2014

Unter dem Hausmessenthema der Waidhofener Wirtschaft „Alles Rose“ brachten wir am 9. und 10. Mai 2014 gemeinsam mit der Firma Lauter die Gutenbergstraße zum Blühen. Die Klasse 3a der Volksschule Waidhofen/Thaya bemalte gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Dipl.-Päd. Gabriele Bogg die Hauswand unserer Filiale in Waidhofen/Thaya. Am Freitagnachmittag sowie Samstagvormittag waren alle Kinder, die Lust und Spaß am Malen haben, herzlich eingeladen sich zu verewigen.



Gewinnerin Simone Hag



Volksschulkinder der 3a der Volksschule Waidhofen an der Thaya

Evelyn Eichinger, Regina Wimmer, Astrid Freistetter, Dr. Katharina Schwarzinger, MA Anne Blauensteiner, Ing. Christian Janetschek, Kulturstadtrat SR Johann Krapfenbauer, Sandra Ludik, Michaela Thaler, WK-Obmann KR Dieter Holzer und Vzbgm. DI Johannes Prinz.



Zwettl: Fünf Jahre Janetschek

Juni 2014

Gemäß dem Motto „Fünf Jahre Janetschek in Zwettl sind ein guter Grund zum Feiern“ luden wir Lokalpolitiker, Geschäftspartner und Kunden zu einem entspannten Zusammenreffen in der Zwettler Schulgasse ein. Während der Veranstaltung waren Kinder aufgerufen, bei einer Malaktion mitzumachen. Es galt den Helden einer unserer Werbekampagnen, ein lustiges Leseschaf namens Schurli, zu zeichnen und auf seinen Reisen zu begleiten.



Ing. Christian Janetschek und Michaela Thaler



Ing. Christian Janetschek und Reinhard Marschall



NR-Abg. Konrad Antoni, KBA-Verkaufsleiter Reinhard Marschall, Andreas Kainz, Manfred Ergott, Landtags-Abg. Johann Hofbauer, Vzbgm. Margit Weikartschläger, Ing. Christian Janetschek, Hubert Stark, Bgm. Gerhard Kirchmaier

2014

Neue Druckmaschine und Humusaufbau-Projekt

September 2014

Feste feiern, wie sie fallen!

Am 19. September 2014 fanden wir gleich zwei gute Gründe um Gäste einzuladen und gemeinsam zu feiern. Wir nahmen die neue Druckmaschine KBA Rapida 106-5+L offiziell in Betrieb und präsentierten gleichzeitig das Projekt „CO₂-Bindung durch Humusaufbau“ mit den Biobauern Nördliches Waldviertel (mehr dazu auf Seite 42). Vertreter aus Wirtschaft und Politik sowie zahlreiche interessierte Menschen aus der Region durften wir dabei begrüßen.



Vortrag von Hubert Stark zum Humusaufbau-Projekt



Andreas Kainz, Stefan Winkler, Florian Kreuzer, Maximilian Mader, Ing. Christian Janetschek



Verena Lindtner, Gundi Kühtreiber, Manuela Prazak, Manfred Ergott, Marlene, Pauline und Ulrike Lauter mit Vertretern des Kindergartenelternvereins und der Feuerwehr



2015

youngHeroesDay in Heidenreichstein

Jänner 2015

Die Schule gegen einen Arbeitsplatz in einem Betrieb tauschen und damit Kinder in Not unterstützen: Mehr als 80 Jugendliche haben in der Diözese St. Pölten am ersten youngHeroes Day der youngCaritas teilgenommen und in der Woche vor den Semesterferien in 41 verschiedenen Betrieben mitgearbeitet. Drei youngHeroes – Stefan, Florian und Maximilian – durften so bei uns im Betrieb schnuppern. Der Lohn für diesen Tag war nicht nur die persönliche Erfahrung am Arbeitsplatz, sondern auch die Spende, die wir als Gegenleistung an ein Caritas-Kinderprojekt weiterleiten durften.

Alles Rose in Waidhofen/Thaya

Mai 2015

Bereits zum zweiten Mal brachten wir gemeinsam mit der Firma Lauter die Gutenbergstraße zum Blühen. Die Kinder erfreuten sich an der Hüpfburg sowie einem Feuerwehrauto zum Erkunden.

Auch eine Spritzwand und viele Spielgeräte, wie die beliebten Wa-veboards, standen zur Verfügung. Außerdem kamen kleine Tierfreunde beim Ponyreiten auf ihre Kosten.



G4-EC7



Zusammenarbeit auf **Augenhöhe**

Langfristige Partnerschaften mit unseren Lieferanten sind uns wichtig, denn davon profitieren in der Regel alle Beteiligten.

Zusätzlich wurde unser Bekenntnis zum umweltbewussten und regionalen Einkauf bereits im Leitbild fixiert. Das bedeutet konkret, dass wir den überwiegenden Teil der Rohstoffe in Österreich bzw. Deutschland einkaufen. Produktionspartner wählen wir ebenfalls unter dem Gesichtspunkt der Regionalität aus und kooperieren im Bereich Druck und Endfertigung mit Kollegen in der Region. Bei baulichen Maßnahmen, Einkauf von Lebensmitteln, Büroartikeln, Textilien, etc. beauftragen wir lokale Betriebe. Wir haben unsere eigens entwickelte Lieferantenerklärung erneut an unsere Lieferanten und Produktionspartner ausgeschildet, um damit unseren Verhaltenskodex bestätigen zu lassen und die Erhebung von Zertifikaten (ISO 9001, ISO 14001, ISO 18001, EMAS, PEFC, FSC, Österreichisches Umweltzeichen) durchführen zu können.

Damit möchten wir laufend sicherstellen, dass die Umweltrisiken hinsichtlich der Prozesse und verwendeten Materialien kontrolliert und die

Rechte der Angestellten unabhängig von den im jeweiligen Produktionsland geltenden Regeln respektiert werden, damit sowohl Zwangs- als auch Kinderarbeit unterlassen und die Mitarbeiter hinsichtlich der Arbeits- und Sicherheitsmaßnahmen bestmöglich unterstützt werden. Wir erhielten bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts knapp 80 Prozent der ausgesendeten Formulare retour. Durch Gespräche und Betriebsbesuche nehmen wir persönlich Kontakt zu unseren Zulieferern auf und fordern dadurch eine zukunftsorientierte, angenehme Geschäftsbeziehung auf Augenhöhe.

Bislang waren unsere Bemühungen von Erfolg gekrönt und wir konnten keine negativen Aspekte in unserer Zuliefererkette feststellen.



Renate Moritz (Antalis), Andreas Kainz, Bernhard Sommer

G4-12, G4-EC8, G4-EC9, G4-EN27, G4-EN32, G4-EN33, G4-HR10, G4-LA14, G4-S09, G4-S010

Zusammenarbeit mit Sozialinitiativen

Bereits seit mehr als 15 Jahren beauftragen wir Sozialeinrichtungen in der Region. Zahlreiche Menschen, die aufgrund von Behinderungen oder sozialen Defiziten erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt haben, können so ihre Fähigkeiten testen und sich im Optimalfall auf einen Einstieg in das Berufsleben vorbereiten. In Kooperation mit der Initiative „Sozial produziert“ konnten Ideen, wie beispielsweise Upcycling-Produkte aus Abfällen herzustellen, umgesetzt werden. Auch zu Weihnachten wollen wir unserer sozialen Verantwortung gerecht werden. Deshalb verteilen wir keine Weihnachtsgeschenke, sondern spenden den Gegenwert seit 2009 an Fördervereine und Sozialeinrichtungen in der Region.

Mit Sozialinitiativen wie „MühlenHof RadVit“ und „Tagesstätte Zuversicht“ verbindet uns eine jahrelange Zusammenarbeit. Für Veranstaltungen kaufen wir bei diesen Organisationen Getränke und Lebensmittel lokal und – sofern verfügbar – biologisch hergestellt ein. Für größere Schulungen und Workshops mieten wir regelmäßig den Seminarraum der „Tagesstätte Zuversicht“ und fühlen uns dort sehr wohl.

Kontaktpflege zu Ausbildungsstätten

Öko-Kompetenz-Teamleiter Manfred Ergott nimmt sich immer wieder Zeit, an Schulen oder Universitäten Vorträge zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu halten oder Schüler und Studenten in unserem Betrieb willkommen zu heißen. Die interessierten und kritischen Fragen der Jugend regen auch uns wieder zum Nach- und Weiterdenken an. Durch Teilnahme am Projekt „Jugend & Wirtschaft“ ermöglichen wir Schülern aus der Region sich in unserem Betrieb über die Berufsfelder zu informieren. Beim „Unternehmerfrühstück“ können Schüler in einem Vier-Augen-Gespräch mit einem Vertreter unseres Betriebes die Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe in unserem Betrieb besprechen.

G4-EN27



Kindergruppe vom Heidenreichsteiner Kindersommer mit Petra Biedermann



Sandra Gegenbauer mit Kindern des Heidenreichsteiner Kindersommers



Manfred Ergott mit Studenten der FH Krems



Manfred Ergott



Andreas Kainz und Natalie Volkmann



Heidi Binder

Teilnahme an FAIRTRADE@work

„FAIRTRADE@work“ heißt die Unternehmenskampagne, die FAIRTRADE Österreich in Kooperation mit dem corporAID Magazin und der WKÖ Bundesparte Handel sowie mit Unterstützung des ÖkoBusinessPlans Wien im Jänner 2014 startete. Die Kampagne richtet sich an alle Unternehmen sowie auch an Institutionen und Verwaltungen, die bereit sind, den fairen Handel innerhalb des Betriebes zu forcieren.

Dabei geht es um die unternehmensinterne Umstellung auf FAIRTRADE-Produkte im Rahmen der klassischen Kaffeepause, bei Meetings, in der Mitarbeiterverpflegung, bei Events oder Firmengeschenken. Vielseitigkeit ist hier vor allem wichtig! Nur wenn Unternehmen in allen Bereichen der Mitarbeiter- und Gästeverpflegung ein Zeichen

für FAIRTRADE setzen, können Produzenten in den Ländern des Südens im großen Ausmaß von ihrem Engagement profitieren.

Wir haben uns dafür entschieden, an diesem Projekt teilzunehmen und in Folge den Einkauf unseres Obstkorbes für Mitarbeiter danach ausgerichtet. Der Kaffeeautomat im Pausenraum bietet FAIRTRADE-Kaffee, bei Veranstaltungen ergänzen wir den Einkauf lokaler Produkte durch Produkte mit FAIRTRADE-Siegel. Die Mitarbeiter wurden 2015 erstmals mit einem Nikolaussackerl mit entsprechenden Produkten überrascht. All diese Maßnahmen tragen dazu bei, den verantwortungsvollen Einkauf von Produkten durch Vorbildwirkung zu fördern.

G4-15

Mehr Sponsoring, weniger Inserate

Durch diese Maßnahme wurden in den letzten Jahren die Mittel aus dem Marketingbudget umgelenkt. Durch Einsparungen bei den Inseratenschaltungen frei werdende Budgetmittel landen durch sorgfältig ausgewähltes Sponsoring bei Sozial-, Umweltschutz-, Sport- oder Kultureinrichtungen. Wir unterstützen damit überregional Behindertensportler, Umweltschutzinitiativen sowie Kultur- und Sozialeinrichtungen, setzen die Mittel aber vor allem im Waldviertel ein, wo zahlreiche regionale Initiativen im Kultur- und Freizeitbereich ohne Unterstützung engagierter Unternehmen nicht möglich wären.



Unterstützung von Global 2000



Künstlerin Birgit Weinstabl, Manfred Ergott, Nadine Koppensteiner und Musiker Marc Bruckner



Schätze
heben

Erfolge
feiern

Preise und
Auszeichnungen

Humusaufbau-
Projekt

„... der

Herbst

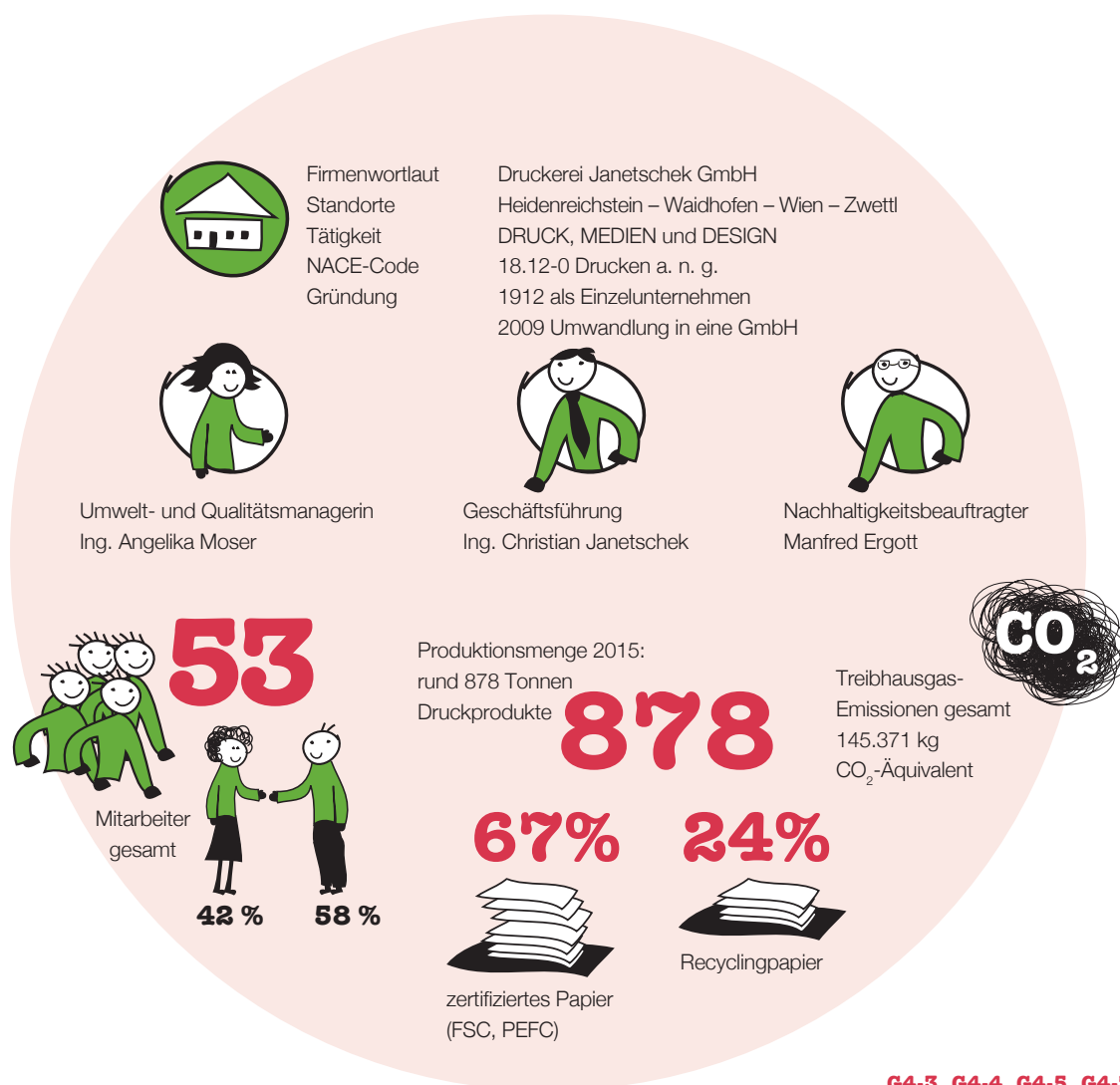
nicht ernten,...



Schätze heben, **Erfolge feiern**



Herbst – Zeit für Ernte und Dank. Die Ergebnisse bewerten, den Erlös wertschätzen und verteilen und vor allem dankbar sein, wenn alles gut gegangen ist. Die Ernte in den Jahren 2013 bis 2015 war groß. Neue Projekte und gewonnene Preise lassen uns zufrieden auf die Jahre zurückblicken und eine ertragreiche Zukunft erwarten.



G4-3, G4-4, G4-5, G4-7

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter monetärer Wert

	2013	2014	2015
Umsatz in Mio. €	5,93	6,02	6,21
Umsatz pro MA in €	105.892,86	118.039,22	117.169,81
Löhne und Gehälter	38,18 %	41,08 %	39,95 %
Steuerleistung	0,12 %	0,09 %	0,16 %
Waren und Güter	27,49 %	28,08 %	26,49 %
zugekaufte Dienstleistungen	11,14 %	9,08 %	9,52 %
Sonstige Ausgaben	14,32 %	14,14 %	13,94 %

Alle Prozentzahlen verstehen sich als „in % vom Umsatz“. Die Zahlen in dieser Tabelle beziehen sich auf das Geschäftsjahr (jeweils 1.4. - 31.3.).

G4-EC1

Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand

	2013	2014	2015
Lehrlingsförderung	€ 3.011,00	€ 2.436,16	€ 3.223,44
Bildungsprämie	€ 147,47	€ 20,25	€ 483,22
Beratungsförderung (WKNÖ)	€ 2.400,00	€ 6.120,00	€ 3.600,00
Qualifizierungsförderung	€ 984,07	€ 2.160,00	€ 1.588,86
AMS-Förderung	€ 775,05	€ 0,00	€ 0,00
Zuschüsse Gemeinden	€ 1.800,00	€ 0,00	€ 0,00
Investitionszuschüsse, Wirtschaftsförderung	€ 0,00	€ 2.157,00	€ 296.906,00*

* Die Investition in eine neue Druckmaschine und die Anpassungen der Infrastruktur brachten ein Investitionsvolumen von rund 1,7 Millionen Euro mit sich. Die positiven Effekte für die Umwelt wurden von den Förderstellen entsprechend gewürdigt.

G4-EC4



CO₂-Kompensation durch Humusaufbau

Im Sommer 2014 brachten wir gemeinsam mit Biobauern aus dem Waldviertel ein über Monate vorbereitetes Vorzeigeprojekt in die Umsetzungsphase: Die bei der Herstellung von Drucksorten nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen können durch Humusaufbau in der Region gebunden werden.

Bei der Suche nach Alternativen zum internationalen Klimazertifikatehandel sind wir auf das Humusaufbau-Projekt der Ökoregion Kaindorf gestoßen. Diese Initiative bezahlt Landwirten, für nachweislich in Form von Humus gebundenes CO₂, bis zu 30 Euro pro Tonne und entwickelte so ein System für den regionalen und

freiwilligen Handel mit CO₂-Zertifikaten. Gemeinsam mit dem Waldviertler Biobauern Hubert Stark aus Litschau und der Arbeitsgruppe Biobauern Nördliches Waldviertel ist es uns gelungen, einen Brückenschlag zwischen den Regionen herzustellen, der gleichzeitig auch eine vorbildhafte Kooperation zwischen Wirtschaft und Landwirtschaft darstellt. Unsere Kunden beauftragen uns mit der Herstellung klimaneutraler Druckprodukte und die geringen Mehrkosten für die Kompensation fließen 1:1 in das Humusaufbau-Projekt.

„Die Biodiversität kehrt zurück.“

Durch Ausbeutung der Ackerflächen ist der Humusgehalt in Österreich in den letzten Jahrzehnten von durchschnittlich fünf bis sechs Prozent zum Teil auf unter zwei Prozent zurückgegangen. Die Folgen: Die Äcker verlieren die Fähigkeit, ausreichend Wasser zu speichern. Ausfälle durch Dürreperioden oder Hochwasserschäden und Abschwemmung von Böden sind die verheerenden Folgen. Die notwendigen Erträge sind nur noch mit enormem Einsatz von Kunstdünger möglich, was wiederum zum Humusabbau führt. Durch Humusaufbau kann man diese Entwicklung stoppen und sogar umkehren. Maßnahmen wie Grün- und Kompostdüngung, reduzierte oder gar keine Bodenbearbeitung, Dauerbegrünung der Oberfläche, Fruchtfolgen, Mischkulturen und

Untersaaten sowie Reduktion des Chemieeinsatzes bringen rasch deutliche Verbesserungen der Bodenqualität.

Die Folge: Ackerböden mit hohem Humusgehalt können wieder mehr Wasser speichern und die Biodiversität kehrt wieder zurück. Dass dabei auch noch beträchtliche Mengen an CO₂ in Form von Kohlenstoff gespeichert werden, ist ein wesentlicher Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel.

Zahlreiche Kunden zeigen dafür Interesse. Im zweiten Halbjahr 2014 waren es rund 102 Tonnen, im Folgejahr knapp 200 Tonnen CO₂, die wir im Auftrag unsere Kunden kompensieren durften. Wir erstellen auf Wunsch eine CO₂-Bilanz für die jeweilige Druckproduktion, bei der alle Kohlendioxid-Emissionen berücksichtigt werden, die direkt und indirekt durch die Produktion entstehen. Der Verband Druck und Medientechnik überprüft als unabhängige Instanz die Bilanz und bestätigt durch das codierte Gütesiegel das Ergebnis sowie die erfolgte Kompensationszahlung. Dieses Projekt ermöglicht, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt und eine nachweisliche Verbesserung der Bodenqualität unterstützt wird. Ein ökonomischer und ökologischer Doppelsieg für Mensch und Umwelt!



www.janetschek.at/humus

G4-EC8, G4-EN12, G4-EN27



Biobauer Hubert Stark und
Manfred Ergott.



Unser Video „Die Erde
beeindrucken“ finden Sie
auf unserer Homepage:
www.janetschek.at/humus



Das Filmteam vom Lichtspiel Allentsteig bei den Dreharbeiten.





Unsere Erfolge – **unsere Auszeichnungen**



Günther Sazma, Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwagl, Christina Sazma, Ing. Christian Janetschek und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll



Jurorin Univ.-Doz. Mag. Dr. Christine Maria Jasch, Manfred Ergott, Ing. Angelika Moser, Michaela Thaler

2014

**Lehrabschluss
mit Auszeichnung**

Februar 2014

Unsere Mitarbeiterin Christina Sazma hat 2014 ihre Lehre zur Medienfachfrau/Mediendesignerin mit Auszeichnung abgeschlossen. Die 27-jährige Litschauerin sieht die Auszeichnung als Bestätigung, den richtigen Beruf gewählt zu haben. Auch unser Chef Ing. Christian Janetschek, der gemeinsam mit Christina Sazma die Auszeichnung entgegen genommen hat, ist stolz auf seinen Lehrling.

**Klimabündnis-
betrieb**

Oktober 2014

Am 2. Oktober 2014 wurden wir in die Reihen der rund 900 österreichischen Klimabündnisbetriebe aufgenommen. Ing. Christian Janetschek und Ing. Angelika Moser nahmen die Urkunde im Rahmen der Climate Star Gala in der Burg Perchtoldsdorf entgegen. Niederösterreichs Umweltlandesrat Stephan Pernkopf und Peter Molnar, Geschäftsführer des Klimabündnisses Österreich, würdigten bei der Überreichung das Engagement unseres Unternehmens.



**1. Platz bei
ASRA Verleihung**

Oktober 2014

Unser Engagement bei der Erstellung des zweiten Nachhaltigkeitsberichtes wurde belohnt – mit dem ersten Platz bei der ASRA-Preisverleihung! Vierzehn österreichische Unternehmen wurden 2014 mit dem Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) ausgezeichnet. Wir haben den ersten Preis in der Kategorie Klein- und Mittelbetriebe gewonnen.

Klimabündnis-Geschäftsführer Peter Molnar, Ing. Christian Janetschek und Ing. Angelika Moser, NÖ-Umweltlandesrat Stephan Pernkopf



Erste Reihe: Alois Gratzner, Hannes Herbsthofer, Christoph Gerhold, Robert Hetzl-Hartdegen, Manfred Ergott;
zweite Reihe: Johannes Mühl, Rainer Dunst, August Friedl, Andreas Fischer, Günther Raser, Joachim Ninaus



Richard Ferkl, Bundesminister Dr. Josef Ostermayer, Mag. Gabriele Ecker von der Literaturedition Niederösterreich, Ing. Christian Janetschek und Ricarda Denzer

2015

1. Platz beim Golden Pixel Award

November 2014

Ein weiterer Grund zum Jubeln war die Verleihung des Golden Pixel Awards am 10. November: In der Kategorie „Cross Media Projekte“ wurden wir mit dem ersten Platz prämiert. Anlass dafür war ein innovativ gestalteter Unterrichtsbehelf, den wir im Auftrag des Forums Umweltbildung mitentwickeln und in Folge herstellen durften.



Manfred Ergott, Madeleine Pühringer und Anna-Maria Haas vom Forum Umweltbildung

Humusfachtage in Kaindorf

Jänner 2015

Bei den Humustagen in der Ökoregion Kaindorf am 20. Jänner 2015 nahm unser Marketingleiter Manfred Ergott die entsprechenden Zertifikate für den Ausgleich von 102 Tonnen CO₂-Emissionen für das Jahr 2014 entgegen. „Wir freuen uns sehr, dass viele unserer Kunden von dieser Idee begeistert sind und wir das Projekt nun mit einem respektablen Beitrag unterstützen können“, so Ergott.

Die schönsten Bücher Österreichs

März 2015

Von 217 Büchern wurden vom Hauptverband des Österreichischen Buchhandels in Zusammenarbeit mit dem Bundeskanzleramt die 15 schönsten Bücher Österreichs ausgezeichnet. Das von uns produzierte Buch „Silence Turned into Objects“ wurde in der Kategorie „Zeitgenössische Kunstbände“ prämiert. Gestaltet wurde es von Richard Ferkl (Büro Ferkl), herausgegeben von Ricarda Denzer und Monika Seidl und erschien in St. Pölten im Verlag Literaturedition Niederösterreich.



Landesrat Mag. Karl Wilfing, Juryvorsitzender Dr. Werner Sobotka, Nina Alfons (Austropapier), Ing. Christian Janetschek, Manfred Ergott, Franz Harapatt, Christoph Meier und Mag. Julia Löwenstein (Austropapier)



2015

Verleihung des CSR-Gütesiegels

September 2015

Der Verband Druck & Medientechnik hat das CSR-Gütesiegel ins Leben gerufen, um das ökologische und soziale Engagement von Druckereien, vom Einkauf über Dienstverträge bis hin zum Energieverbrauch zu prüfen. Für uns war es naheliegend, sich dieser Prüfung zu unterziehen. Die seit Jahren gelebte Nachhaltigkeitsstrategie setzt eine kontinuierliche

Auseinandersetzung mit diesen Themen voraus, eine nachvollziehbare Dokumentation aller Fortschritte und Verbesserungen wird jährlich in Berichtsform veröffentlicht. So gesehen waren optimale Voraussetzungen für die Erlangung des CSR-Gütesiegels gegeben. Die Überprüfung erfolgte im Sommer 2015 und wurde mit Bravour bestanden. Bei der Verleihung am 14. September nahmen Geschäftsführer Ing. Christian Janetschek und Öko-Kompetenz-Teamleiter Manfred Ergott die Urkunde aus den Händen des Verbandspräsidenten Gerald Watzal entgegen.

Manfred Ergott, Verbandspräsident Gerald Watzal, Ing. Christian Janetschek



3-fach Sieg beim Golden Pixel Award

November 2015

Wir gewannen in zwei Kategorien und sicherten uns auch noch den Hauptpreis des Abends, die „Golden Pixel Trophy“. Ing. Christian Janetschek nahm gemeinsam mit den Projektpartnern der Schallaburg Kulturbetriebsgesellschaft mbH, Geschäftsführer Kurt Farasin und Ausstellungsleiterin Mag. Birgit Schretzmayr, MA, den ersten Preis in der Kategorie „Buch und Bildbände“ entgegen. Mit dem Katalog zur NÖ Landesausstellung „ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir“ gewannen wir nicht nur in dieser Kategorie, sondern auch noch den Preis für den Gesamtsieger aller Kategorien, die Golden Pixel Trophy. Doch damit nicht genug. In der Kategorie „Geschäftsberichte“ wurde der von uns produzierte Jahresbericht der Austropapier, der Vereinigung der österreichischen Papierfabriken, zum Sieger gewählt.

Unsere
Umwelleistung

Input-/
Outputbilanz

Konsequent
ökologisch

Verbesserungs-
Programm

„... der

Winter

nicht genießen.“



Konsequent ökologisch

Winter – Zeit, um Ruhe zu finden, Erfolge und Misserfolge zu bewerten und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Es ist aber auch die Zeit, um Klartext zu sprechen und mit einem Maximum an Transparenz für Klarheit zu sorgen – klar wie Eis. Das bringt eine unverfälschte Sicht auf die Dinge und lässt Zusammenhänge besser erkennen.

Unsere Umweltleitlinien

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt aktiv zum Umweltschutz bei:

**Energie sparen:
Geräte ausschalten,
Licht abdrehen,
gezielt lüften,
Fenster schließen**

**Ordnung und Sauberkeit
am Arbeitsplatz und
im Betrieb halten**

**Verbrauchsmaterialien
sorgsam (sparsam)
verwenden**

**Umweltverträgliche
Produkte und
Dienstleistungen einkaufen**

Müll trennen

**Geräte und Maschinen
regelmäßig warten**

**Schäden und Fehler
sofort melden und beheben**

Unsere Umwelleistung

Zwei Hauptthemen dominierten unsere ökologischen Bemühungen in den letzten drei Jahren: Die neue Druckmaschine und das Humusaufbauprojekt. Bei der Auswahl der neuen Produktionsmaschine haben wir es uns nicht leicht gemacht. Die Steigerung der Produktivität ist in wirtschaftlich angespannten Zeiten natürlich ein zentrales Thema. Gleichzeitig war uns aber auch wichtig, dass wir bessere Werte bei Energie- und Materialeffizienz erreichen.

Im Herbst 2014 war es dann soweit: Wir feierten die Inbetriebnahme der „KBA Rapida 106-5+L“ und präsentierten bei der Gelegenheit auch das Humusaufbauprojekt.

Die Anlaufphase unserer prozesslosen Druckplatten gestaltete sich leider nicht so reibungslos, wie wir anfangs erwartet hätten. Die notwendigen Testläufe und so manche Fehlproduktion brachten mit sich, dass wir im Umstellungszeitraum einen höheren Materialverbrauch hatten als angedacht. Auch die zu erwartende Verbesserung der Energieeffizienz ist bei den entsprechenden Kennzahlen im Jahr 2015 nur in geringem Ausmaß erkennbar. Bei anderen Kennzahlen sind die technologischen Neuerungen mit deutlichen Reduktionen positiv zu vermerken. Die Phase der Tests und Optimierung ist seit Ende 2015 abgeschlossen. Heuer zeichnet sich die verbesserte Produktivität, das Plus bei der Produktqualität und die verbesserte Energieeffizienz mehr und mehr ab.

In unserer aktuellen Umwelterklärung 2016 wurden in der Input-/Output-Darstellung, welche Absolutwerte enthält, die Umweltdaten für 2015 ergänzt und jenen der Jahre 2013 und 2014 gegenübergestellt. Für das laufende Umweltcontrolling verwenden wir zudem das bewährte Set an absoluten und relativen Kennzahlen, die aus den Input-/Output-Daten in EcoControl¹ errechnet werden.

Diese Kennzahlen bilden die Basis für die Bewertung der Umweltaspekte, die im Umweltregister (nächste Seite) dargestellt ist. Neben der Menge sind Gefährlichkeit und Umweltgefährdungspotenzial, die Umweltaspekte über den gesamten Lebensweg und rechtliche Anforderungen in die Bewertung eingeflossen. Die mit 3 und 4 bewerteten wesentlichen Umweltaspekte sind der Energieverbrauch, der Papier-, Betriebs- und Reinigungsmittelverbrauch, die anfallenden Abfälle und der Transport. Neben der Bedeutung des jeweiligen Umweltaspekts wurde auch dessen Verbesserungspotenzial bewertet. Das hilft uns bei der Festlegung unserer Umweltziele für das Verbesserungsprogramm.

¹ EcoControl ist unser zentrales Steuerungswerkzeug, welches alle wichtigen Module unseres Managementsystems umfasst. Abgebildet ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess von der Erfassung von Verbesserungsvorschlägen über die Entwicklung von Zielen und Maßnahmen bis zum jährlichen Verbesserungsprogramm samt Umsetzungsüberwachung.

G4-EN27



Umweltkennzahlen und deren Entwicklung

Jahresmenge	Einheit	2013	2014	2015	Vergleich 2014–15 in %
Energieverbrauch/fertige Druckprodukte	MWh/t	1,25	1,20	1,18	-1,75
Verbrauch an erneuerbarer Energie/ fertige Druckprodukte	MWh/t	0,61	0,590	0,585	-0,83
Materialeinsatz/fertige Druckprodukte	t/t	1,47	1,49	1,45	-2,68
Wasserverbrauch/fertige Druckprodukte	m³/t	0,45	0,43	0,38	-11,63
Abfallaufkommen/fertige Druckprodukte	t/t	0,47	0,49	0,46	-7,01
Aufkommen von gefährlichen Abfällen/ fertige Druckprodukte	t/t	0,028	0,018	0,013	-27,78
Flächenverbrauch/fertige Druckprodukte	m²/t	4,10	3,94	3,81	-3,30
Gesamtemissionen von Treibhausgasen/ fertige Druckprodukte	t/t	0,1822	0,1703	0,1655	-2,82
Gesamtemissionen in die Luft ohne THG/ fertige Druckprodukte	t/t	0,000974	0,000967	0,000947	-2,02
Gas Heidenreichstein/Nutzfläche	kWh/m²	63,64	64,06	69,28	8,15
Strom Heidenreichstein/Nutzfläche	kWh/m²	197,04	205,29	210,55	2,56
Transport/Papierereinkauf	kWh/kg	0,17	0,18	0,17	-6,03
Recyclingpapier/Papierereinkauf	t/t	0,180	0,232	0,235	1,10
FSC-Papier/Papierereinkauf	t/t	0,16	0,17	0,16	-6,85
PEFC-Papier/Papierereinkauf	t/t	0,49	0,45	0,51	12,92
Isopropylalkohol/fertige Druckprodukte	t/t	0,0022	0,0020	0,0015	-23,67
Altpapier/Papierereinkauf	t/t	0,27	0,29	0,27	-6,86

G4-EN1, G4-EN2, G4-EN3, G4-EN5, G4-EN21



Umweltregister 2015

Direkte Umweltaspekte

Materialverbrauch		
Papier	4	B
Farben/Toner	2	C
Betriebs- und Reinigungsmittel ¹	3	C
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter	1	C
Wasserverbrauch	1	D
Energieverbrauch	3	C
Transport (Auslieferung, Verkauf, Dienstreisen)	3	C
Abfälle ²	3	C
Altstoffe ³	2	C
Einleitungen ins Kanalsystem	2	D
Emissionen in die Atmosphäre	2	D
Schadstoffeintrag in den Boden	1	D
Lärm extern	1	D
Strahlung, Gerüche, Staub ⁴	2	C

Umweltaspekt
Verbesserungs-
programm

Indirekte Umweltaspekte

Mitarbeiter (Fahrt zum Arbeitsplatz)	3	D
Speditionen	4	C
Lieferanten	3	D
Instandhaltungsarbeiten extern	2	C
Produktlebensdauer	3	C
Produktangebot	3	B
Auftragnehmer/Lieferanten	4	B

Bewertung

gering	1	D
mäßig	2	C
erheblich	3	B
hoch	4	A

¹ Bei den Betriebs- und Reinigungsmitteln wurde bei der Neubewertung durch das Öko-Kompetenz-Team das Verbesserungspotenzial von B auf C geändert, da in diesem Bereich laufend auf umweltfreundliche Produkte umgestellt wurde.

² Bei den Abfällen wurde das Verbesserungspotenzial von B auf C gestuft, da zurzeit keine signifikanten Änderungen aus technischer Sicht möglich sind.

³ Auch die Altstoffe wurden von B auf C gesetzt, da wir in diesem Bereich im Moment alle Möglichkeiten ausgeschöpft haben.

⁴ Den Umweltaspekt „Strahlung, Gerüche, Staub“ haben wir beim Verbesserungspotenzial von D auf C gestuft, da wir eine Reinigungsmaschine zur Reduktion der Staubentwicklung anschaffen möchten.

Input	Einheit	2013	2014	2015	Veränderung 2014–15 in %
Materialien	kg	1.190.722	1.262.043	1.273.715	0,9
Papier	kg	1.114.509	1.189.397	1.203.356	1,2
sonstige Papiere	kg	188.885	170.767	113.627	-33,5
PEFC-Papiere	kg	543.015	539.609	616.916	14,3
Recyclingpapiere	kg	200.674	276.478	282.247	2,1
FSC-Papiere	kg	181.935	202.543	190.566	-5,9
Farben und Lacke	kg	11.781	11.610	15.116	30,2
Druckfarben Skala	kg	7.410	7.853	7.917	0,8
Druckfarbe HKS u. Pantone	kg	276	280	244	-12,9
Dispersionslack	kg	3.235	3.255	6.800	108,9
Drucklack	kg	860	223	155	-30,5
Platten	kg	15.868	16.515	19.316	17,0
Toner	kg	112	184	201	9,2
Hilfs- und Betriebsstoffe	kg	36.657	29.649	21.393	-27,8
Reinigungstücher	kg	13.955	13.955	13.955	0,0
Destilliertes Wasser	kg	10.200	5.600	0	-100,0
Reinigungsmittel	kg	8.532	6.702	4.955	-26,1
Entwickler	kg	1.039	0	0	0
Isopropanol	kg	1.778	1.700	1.342	-21,1
Hilfsstoffe	kg	1.053	1.472	1.088	-26,1
Öle und Schmierstoffe	kg	100	220	51	-76,8
Verpackungsmaterial	kg	11.795	14.688	14.333	-2,4
Energie	kWh	1.016.114	1.014.900	1.035.635	2,0
Heizenergie	kWh	185.680	179.924	185.194	2,9
Heidenreichstein – Erdgas	kWh	140.351	141.284	152.803	8,2
Wien – Erdgas	kWh	10.111	8.033	8.847	10,1
Zwettl – Holzpellets	kWh	35.218	30.607	23.544	-23,1
Strom	kWh	458.562	473.138	490.419	3,7
Heidenreichstein	kWh	437.158	452.094	468.593	3,6
Wien	kWh	2.738	2.314	2.357	1,9
Zwettl	kWh	18.666	18.730	19.469	3,9
Transporte	kWh	193.851	216.166	205.475	-4,9
eigene Transporte	kWh	51.270	60.091	46.743	-22,2
ausgelagerte Transporte	kWh	142.581	156.075	158.733	1,7
Mitarbeiterfahrt zum Arbeitsplatz	kWh	178.021	145.672	154.547	6,1
Wasser	m³	362	364	332	-8,8
Heidenreichstein	m³	313	316	307	-2,9
Wien	m³	n.q.	n.q.	n.q.	0
Zwettl	m³	49	48	26	-45,8

G4-EN1, G4-EN2, G4-EN3, G4-EN4

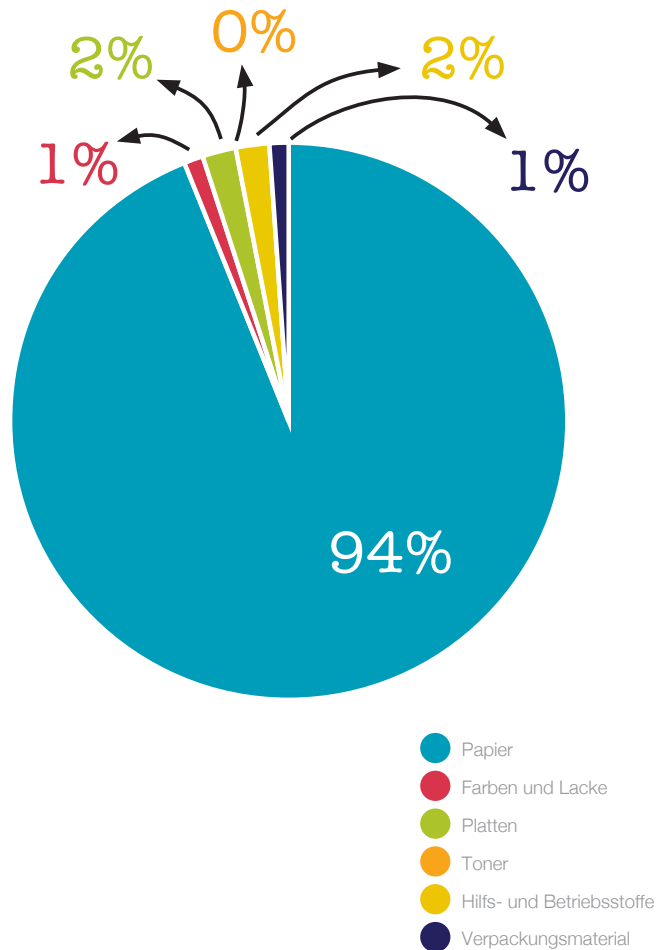
Output	Einheit	2013	2014	2015	Veränderung 2014–15 in %
fertige Druckprodukte	kg	812.160	849.241	878.336	3,4
Abfälle	kg	383.337	416.996	400.215	-4,0
gefährliche Abfälle	kg	22.550	14.875	11.307	-24,0
Lösemittel-Wasser-Gemische ohne halogenierte Lösemittel / 55374	kg	18.610	13.800	2.975	-78,4
Lösemittel / 55374	kg	0	0	5.000	100,0
Dispersion mit Wasser / 57303	kg	0	0	2.700	100,0
Entwicklerbäder / 52723	kg	1.770	0	0	0
Altlacke, Altfarben, soferne lösemittel- und/oder schwermetallhaltig, sowie nicht voll ausgehärtete Reste in Gebinden / 55502	kg	1.680	625	632	1,1
Bildschirmgeräte, einschließlich Bildröhrengeräte / 35212	kg	190	450	0	-100,0
Batterien, unsortiert / 35338	kg	n.q.	n.q.	n.q.	0
Bleiakkumulatoren / 35322	kg	216	0	0	0
Fixierbäder / 52707	kg	84	0	0	0
nicht gefährliche Abfälle	kg	360.787	402.121	388.908	-3,3
Altpapier, Papier und Pappe, unbeschichtet / 18718	kg	302.348	340.156	325.020	-4,4
Restmüll / 91101	kg	32.106	32.016	32.770	2,4
Aluminium, Aluminiumfolien (Altplatten) / 35304	kg	15.252	17.356	19.718	13,6
Biomüll / 92107	kg	6.024	6.024	6.024	0,0
Leichtfraktion aus der Verpackungssammlung / 91207	kg	30	300	690	103,0
Spermmüll / 91401	kg	550	2.790	0	-100,0
Kunststoffemballagen und -behältnisse (Alttonerbehälter Canon, PET-Flaschen) / 57118	kg	27	0	0	0
Verpackungsmaterial und Kartonagen (Tetra Pack) / 91201	kg	0	0	1.199	100,0
Eisen- u. Stahlabfälle, verunr. (restentleerte Farbdosen) / 35103	kg	1.970	1.521	1.027	-32,5
Kunststofffolien (z.B. PE-Folien bunt) / 57119	kg	2.030	1.958	510	-74,0
Holzemballagen / 17201	kg	450	0	0	0
Polyolefinabfälle / 57128	kg	0	0	1.950	100,0
Betriebsstoffe	kg	13.936	13.936	13.936	0,0
verschmutzte Mewa-Putztücher	kg	13.936	13.936	13.936	0,0
Abwasser	m³	362	364	332	-8,8
Heidenreichstein	m ³	313	316	307	-2,9
Wien	m ³	n.q.	n.q.	n.q.	0
Zwettl	m ³	49	48	26	-45,5
Emissionen in die Luft					
CO ₂	kg	147.156	144.596	145.371	0,5
NOx	kg	434	452	453	0,2
Partikel	kg	37	38	39	2,6
SO ₂	kg	320	331	340	2,7
VOC aus IPA-Verdunstung	kg	1.840	1.843	1.178	-36,1
VOC aus sonstigen Betriebs- und Hilfsstoffen	kg	n.q.	n.q.	4.733	n.q.



Die wertvollen **Rohstoffe**

Papier ist mit einem Anteil von 94 Prozent unser wichtigster Rohstoff.

Hier liegt auch das größte Potential, wenn es darum geht, unsere Produkte so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. Farben und Lacke sowie Hilfs- und Betriebsstoffe sind zwar mengenmäßig sehr gering (1 bzw. 2 Prozent), verursachen aber gefährliche Abfälle und stehen somit unter laufender Beobachtung.



Farben und Lacke

Der Verbrauch an Farben und Lacken ist eng an die Kundenwünsche und die Auftragsvorgaben geknüpft. Daher sind Verbesserungen in diesem Bereich nur schwer bis kaum möglich. Da sowohl die Anzahl der Aufträge als auch die Menge an fertigen Druckprodukten kontinuierlich gestiegen sind, ist auch der Druckfarbeneinkauf mitgewachsen.

Ebenso stieg die Gesamtmenge an Lacken: Wir setzen zwei Arten von umweltfreundlichen Lacken ein – Drucklack auf Pflanzenölbasis und Dispersionslack auf Wasserbasis. Durch die neue Druckmaschine kam es mengenmäßig zu einer deutlichen Verschiebung in Richtung Dispersionslack, der die hochwertigere und gleichzeitig kostengünstigere Variante

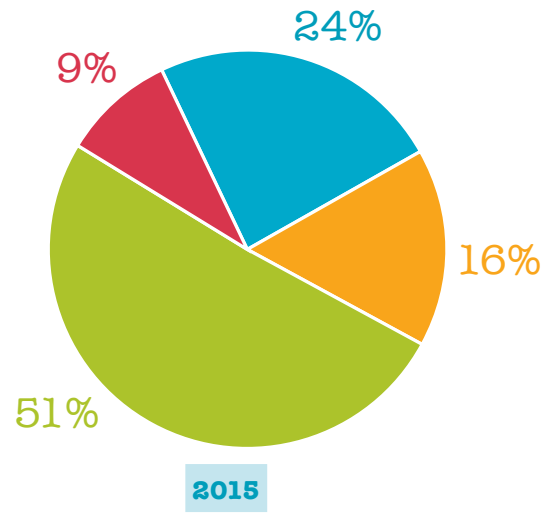
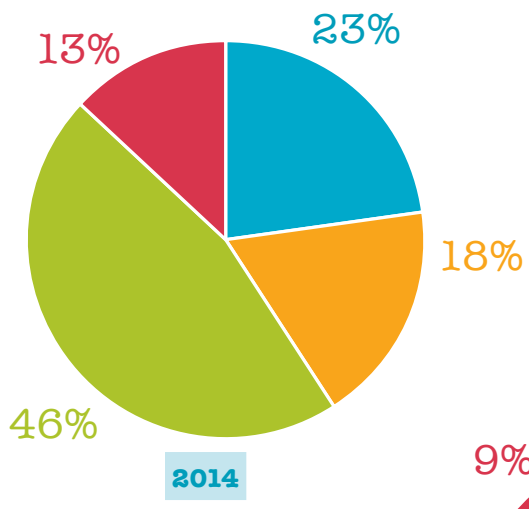
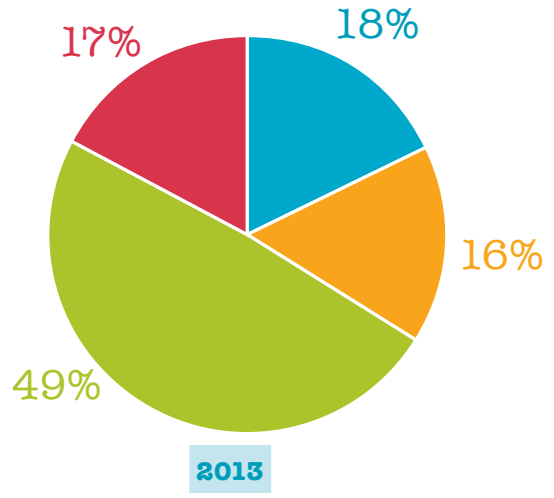
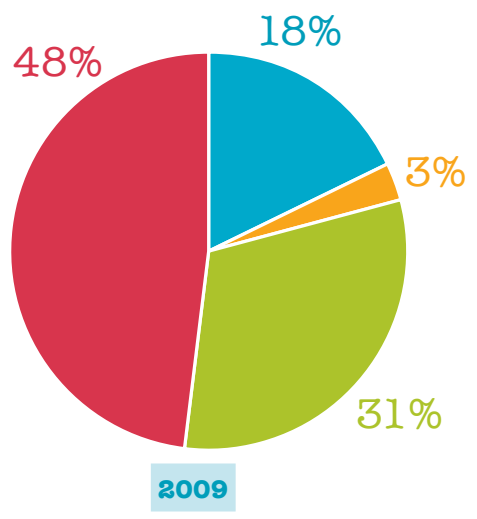
darstellt. Zusätzlich ist das Druckbild damit besser vor Verschleuerung bei der Weiterverarbeitung geschützt. Hochwertige Kataloge, Bücher und Verpackungen lassen sich so entsprechend den Kundenbedürfnissen besser realisieren. Einhergehend mit diesen Eigenschaften sind auch unsere Umsätze mit diesen Produkten gestiegen.

Danke!
2015 mehr als
90 %
der Papiere aus
Recyclingfasern oder
aus zertifizierten
Rohstoffen.

Papier

Ein großes „Danke!“ an unsere Kunden und Lieferanten: Die „sonstigen Papiere“ sind anteilmäßig unter die 10-Prozent-Marke gerutscht! Das heißt im Klartext: Mehr als 90 Prozent der von uns verarbeiteten Papiere wurden entweder aus Recyclingfasern oder aus zertifizierten Rohstoffen hergestellt.

Da der Großteil unserer Kunden bei der Papierauswahl ein Wörtchen mitreden will, war dieses Ergebnis nur gemeinsam zu schaffen. Unsere Lieferanten unterstützten uns dabei, indem sie ihr Sortiment an zertifizierten Papieren kontinuierlich ausbauten. 2007 lag der Anteil der umweltfreundlichen Papiersorten noch unter 50 Prozent. Unsere beständige Überzeugungsarbeit und vor allem die Bereitschaft unserer Kunden, mit uns umweltfreundliche Pfade einzuschlagen, haben in weniger als zehn Jahren diese schöne Entwicklung ermöglicht.



- Recyclingpapier
- FSC-Papier
- PEFC-Papier
- sonstiges Papier

G4-EN27

Hilfs- und Betriebsstoffe

Das besonders erfreuliche Ergebnis bei den Hilfs- und Betriebsstoffen (in Summe eine Reduktion von knapp 30 Prozent!) ist in erster Linie auf die technische Ausstattung unserer neuen Druckmaschine zurückzuführen. Durch das neue Reinigungssystem, bei dem wir deutlich weniger Reinigungsmittel benötigen, konnten wir in diesem Bereich 2015 eine signifikante Reduktion von 26,1 Prozent verzeichnen.

Auch beim Verbrauch von Isopropanol (in der Vergangenheit unser VOC-Hauptemittent!) und bei den sonstigen Hilfsstoffen liegen wir bei über 20 Prozent Einsparung. Im langjährigen Vergleich freuen wir uns besonders über die Reduktion bei der Kennzahl „Isopropanol/fertige Druckprodukte“ um 65 Prozent. Der Einkauf von destilliertem Wasser entfiel durch die Investition in eine neue Osmoseanlage zur Gänze.

Eine weitere positive Entwicklung ist bereits 2013/2014 durch die Umstellung auf prozesslose Druckplatten gelungen. Im Laufe der letzten Jahre konnte der Einkauf von Entwickler von mehr als 4.000 kg (nur 2007) auf 0 kg gesenkt werden.

Hilfs- und Betriebsstoffe
Reduktion seit 2015 um
-28 %

Kennzahl Isopropanol/fertige Druckprodukte
Reduktion seit 2007 um
-65 %



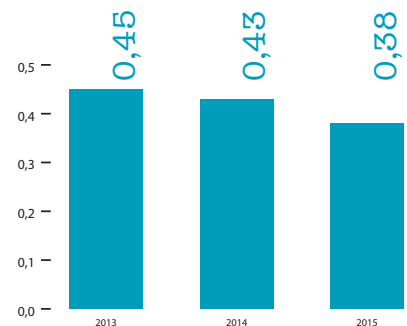
Entwickler
Reduktion um seit 2014
-100 %

Reduktion seit 2007 um
-45 %

Wasserverbrauch

Bei einer der wichtigsten Ressourcen, dem Trinkwasser, wirkte sich die Druckplattenumstellung erneut positiv aus. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir 2015 die Kennzahl Wasserverbrauch zu fertigem Druckprodukt um 11,63 % senken. Beim langjährigen Vergleich (2007 bis 2015) freuen wir uns über eine Reduktion von 45 Prozent bei dieser immer wichtiger werdenden Ressource!

Kennzahl Wasserverbrauch fertiges Druckprodukt:



G4-EN8, G4-EN9, G4-EN10,
G4-EN19, G4-EN27



Unser Energieverbrauch

Unser Energieverbrauch ist 2015 in Summe zwar um 2 Prozent gestiegen, im Verhältnis zur Produktionsmenge jedoch leicht gefallen (minus 1,75 Prozent). Unser Ziel im Verbesserungsprogramm – „Reduktion der Kennzahl Energieverbrauch/fertige Druckprodukte um 15 % (Basis 2013: 1,2511 kWh/kg)“ – war wohl zu optimistisch gesteckt. Die sinkenden Auflagenzahlen bremsen in Kombination mit der steigenden Anzahl an Aufträgen die positive Entwicklung in diesem Bereich. Wir haben das Ziel in das neue Verbesserungsprogramm übernommen und neue zusätzliche Maßnahmen dazu entwickelt (siehe Seite 62).

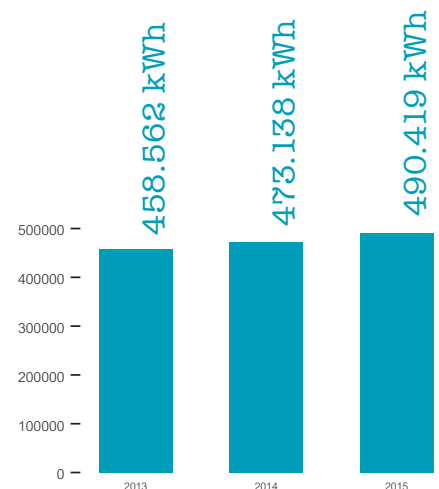
Strom aus erneuerbaren Quellen

Wir verwenden an allen Standorten Strom aus erneuerbaren Quellen. Aber ungeachtet der Herkunft gilt: Der umweltfreundlichste Strom ist der, den man nicht verbraucht. Aus diesem Grund sehen wir im sorgsamen Umgang mit dieser Ressource großes Potential. Die Entwicklung zweier Kennzahlen behalten wir deshalb besonders im Auge, der langjährige Vergleich zeigt hier erfreuliche Ergebnisse: Die Kennzahl „Verbrauch an erneuerbarer Energie/fertige Druckprodukte“ konnten wir von 2007 bis 2015 um 17 Prozent senken, die Kennzahl „Strom Heidenreichstein/Nutzfläche“ um 12 Prozent. Der Gesamt-Stromverbrauch ist im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr dennoch um 3,7 Prozent gestiegen. Das resultiert zum einen aus der gestiegenen Produktionsmenge, liegt aber auch daran, dass wir beim Einsatz von Dispersionslack in der neuen Druckmaschine auch die dazugehörige Trockereinheit einsetzen. Verglichen mit dem alten System ist die Energieeffizienz deutlich gestiegen, da die neue Technologie mit rund 50 Prozent weniger Strom betrieben werden kann. Da aber gleichzeitig die Einsatzfrequenz auftragsbezogen deutlich gestiegen ist, ist die verbesserte Energieeffizienz im Gesamtstromverbrauch nicht erkennbar. Der Sommer 2015 brachte uns ein kräftiges Plus an Sonnenstunden und vor allem längere Perioden mit hohen Außentemperaturen.

Die Sonnenstunden zeigen sich positiv bei der Stromerzeugung in der PV-Anlage (siehe Seite 58), die hohen Außentemperaturen wirkten sich jedoch negativ auf unseren Stromverbrauch aus, da dadurch die Klimaanlage und die Luftbefeuchter verstärkt im Einsatz waren.

Gemeinsam mit zwei Beratungsunternehmen prüfen wir gerade die Möglichkeit, den Ressourcenverbrauch bei der Hallenklimatisierung durch ein innovatives Konzept deutlich zu senken. Im nächsten Bericht werden wir über den Ausgang dieser Analyse berichten.

Strom:



G4-EN3, G4-EN6, G4-EN19

Heizenergie
Reduktion
seit 2007 um
-12 %

Geschenk der Sonne

Die Firma WEB Windenergie errichtete im Jahr 2013 auf den Dächern unserer Zentrale in Heidenreichstein eine Photovoltaikanlage mit einer geplanten Gesamtleistung von 126 kWp. Im Jahr 2014 wurden mit dieser Anlage insgesamt 120.728 kWh Strom erzeugt. Das sonnige Jahr 2015 brachte dann noch eine Steigerung um knapp 10 Prozent: 132.473 kWh konnten so auf unseren Dächern produziert werden ohne die Umwelt zu belasten.

Diese Menge wird in unserer Bilanz nicht berücksichtigt, da die Anlage nicht unser Eigentum ist, sondern von der W.E.B. auf unserer Dachfläche betrieben wird.

Im Zuge dieses Projekts wurde auch ein Carport mit Photovoltaikanlage und Stromtankstelle errichtet. Der Strom, der mit dieser Anlage erzeugt wird, wird in unser hausinternes Netz eingespeist und in der Input/Output-Analyse berücksichtigt.

Dieser Sonnenstrom steht aber auch unseren Mitarbeitern kostenlos zur Verfügung, wenn Sie sich für E-Mobilität entscheiden.

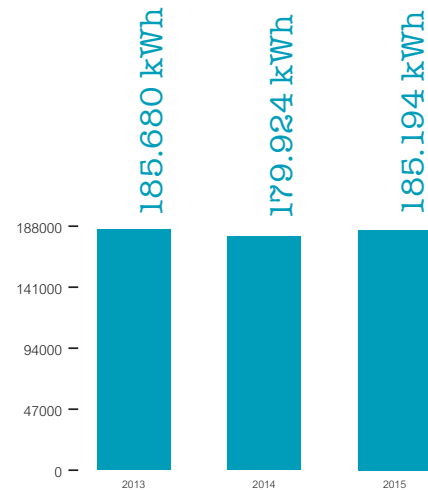
Verbrauch an Heizenergie

In der Zentrale in Heidenreichstein ist der Gasverbrauch im langjährigen Vergleich signifikant gesunken (minus 12 Prozent seit 2007), lediglich von 2014 auf 2015 wieder um 8,2 Prozent gestiegen. Aus Qualitätsgründen wird die Druckhalle in der kalten Jahreszeit seit 2015 etwas länger beheizt. Durch früheres Anheben der Raumtemperatur vor Arbeitsbeginn (=kürzere Temperaturabsenkungen am Wochenende und in der Nacht) konnten wir die Anlaufmakulaturbögen und die Reklamationen reduzieren. Diese Maßnahme hat natürlich auch Auswirkungen auf den Verbrauch an Heizenergie. Wir versuchen hier noch einen Ausgleich zu finden und prüfen einmal mehr die Heizungssteuerungen.

Der gestiegene Gasverbrauch im Wiener Büro liegt innerhalb der Schwankungsbreite der letzten Jahre, der Verbrauch im Jahr 2015 noch immer unter dem von 2013.

Bei den Holzpellets am Standort Zwettl verzeichnen wir einen Rückgang von 23,1 Prozent. Dies lässt sich mit der über dem Büro liegenden Wohnung erklären, die seit 2015 leer steht. Bei einer neuerlichen Vermietung dieser ist wieder mit einem Anstieg zu rechnen.

Heizenergie:



G4-EC8, G4-EN3, G4-EN6



Willi Peichl, Arthur Rosenauer und Dietmar Geist

Lieferverkehr

Im Jahr 2015 konnten wir die Transporte für die Lieferung unserer Produkte insgesamt um 4,9 Prozent senken. Die Kilometerleistung mit dem eigenen Fuhrpark sank sogar um 22,2 Prozent. Und das, obwohl die ausgelagerten Transporte gleichzeitig nur um 1,7 Prozent gestiegen sind. Die gute Koordination unserer Logistikabteilung und die lösungsorientierte Zusammenarbeit mit unseren Kunden ermöglichten diese positive Entwicklung. Doppelt erfreulich ist, dass diese Reduktion trotz gesteigerter Produktionsmenge geschafft wurde, was auch an der Kennzahl Transport zu Papiereinkauf (minus 6,03 Prozent) erkennbar ist. Um beim Lieferverkehr weitere Verbesserungen zu schaffen, wurde die Maßnahme „Anschaffung eines elek-

trisch betriebenen Firmenwagens“ in unser Verbesserungsprogramm aufgenommen. Wir haben uns für dieses Vorhaben einen Zeitrahmen von zwei Jahren gesetzt, um alle Möglichkeiten zu prüfen und uns für die umweltfreundlichste E-Mobil-Variante zu entscheiden. Dem Auftanken am Firmengelände steht nichts mehr im Wege – schließlich haben wir eine eigene Stromtankstelle.



Klimaneutrale Sendungen

Ergänzend zum Lieferverkehr durch den Speditionspartner und den eigenen Fuhrpark setzen wir bei der Verteilung von Briefen und Paketen seit Jahren auf die Zustellqualität der Post. Erfreulich ist, dass dieser Logistikpartner seine Tätigkeit durch entsprechende Kompensationszahlungen klimaneutral stellt. So wurden im Jahr 2015 8.600 Kilogramm Kohlendioxid kompensiert, die bei der Zustellung der von uns in Auftrag gegebenen 606.900 Sendungen (Briefe, Werbesendungen und Pakete) angefallen waren.

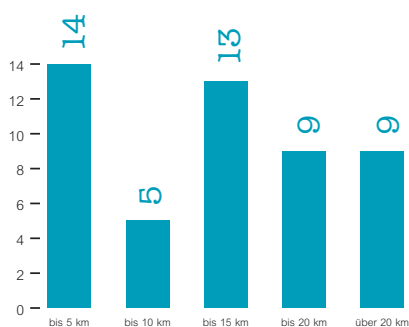
G4-EN30, G4-EN19, G4-EN6

Mitarbeitertransport

Der Großteil der Mitarbeiter am Standort Heidenreichstein legte 2015, genau wie 2014, weniger als 15 km zurück. Ein Teil der Mitarbeiter kommt bei gutem Wetter mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Die Möglichkeit, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, ist für das Personal eines Produktionsbetriebes im nördlichen Waldviertel praktisch unmöglich. Zu eingeschränkt sind die Verbindungen und unzumutbar lang die Wartezeiten. Ganz anders sind die Möglichkeiten in Wien – unsere beiden Kollegen im Wiener Büro benutzen die Öffentlichen sowohl für die Fahrt ins Büro als auch für Kundenbesuche.

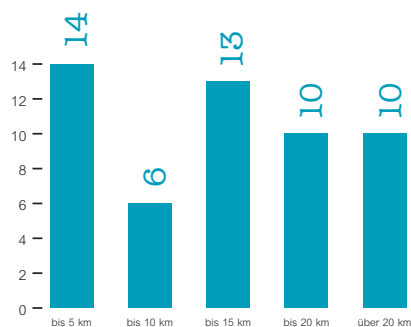
Es gab im Jahr 2014 wieder Versuche, Fahrgemeinschaften zu bilden, um auf diesem Wege die Umweltbelastung durch die Mitarbeiterfahrten zu reduzieren. Das hohe Maß an Flexibilität, das unsere Kunden von uns erwarten, ist nur durch flexible Schichtenteilung und kurzfristig eingeschobene zusätzliche Produktionszeiten möglich. Somit ist ein durchgängiges Aufrechterhalten von Fahrgemeinschaften nicht möglich. Daher wurden für die Aufzeichnungen die Einzelfahrten bewertet, auch wenn zwischendurch Einsparungen möglich waren.

Entfernung zur
Arbeitsstätte 2014



Mitarbeiteranzahl: 50

Entfernung zur
Arbeitsstätte 2015



Mitarbeiteranzahl: 53



Unvermeidbare Abfälle und Emissionen

Unsere Abfälle

Im Bereich der Abfälle verzeichneten wir 2015 insgesamt einen Rückgang von 4 Prozent. Dies liegt vor allem an den gefährlichen Abfällen, die wir erfreulicherweise um 24 Prozent senken konnten. Die neue Druckmaschine brachte hier eine signifikante Reduktion der Lösemittel-Wasser-Gemische.

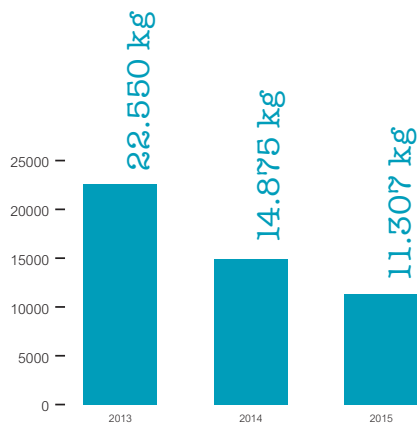
Blickt man zwei Jahre zurück, so sind zusätzlich der Wegfall der Entwicklerbäder und die geringeren Mengen an Altlacken und Altfarben für die erfreuliche Entwicklung in diesem Bereich verantwortlich.

Wir konnten nicht nur die gefährlichen, sondern auch die nicht gefährlichen Abfälle reduzieren – insgesamt um 3 Prozent. Lediglich die Leichtfraktion aus der Verpackungssammlung stieg um 103 Prozent. Dies lässt sich jedoch dadurch begründen, dass für die Testreihen, die für die Auswahl der neuen Hilfsmittel an der neuen Druckmaschine notwendig waren, mehr Einwegverpackungen eingesetzt wurden. Hier ist künftig eine Reduktion zu erwarten, da der Großteil der ausgewählten Mittel wieder in Mehrweggebinden angekauft werden kann.

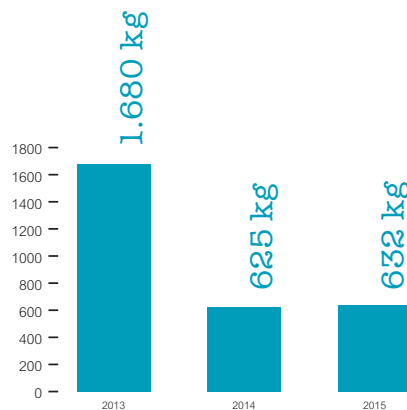
Positiv ist zu berichten, dass 2015 kein Sperrmüll angefallen ist und wir dadurch bei dieser Fraktion einen Rückgang von 100 Prozent vorweisen können.

Der bei Weitem größte Teil der nicht gefährlichen Abfälle kann direkt dem Wiederverwertungsprozess zugeführt werden. 325.020 Altpapier, Papier und Pappe, 19.718 kg Aluminium (Altplatten) und 10.201 kg sonstige nicht gefährliche Abfälle (wie z.B. Biomüll, Kunststoffemballagen, Eisen- und Stahlabfälle) wurden 2015 recycelt.

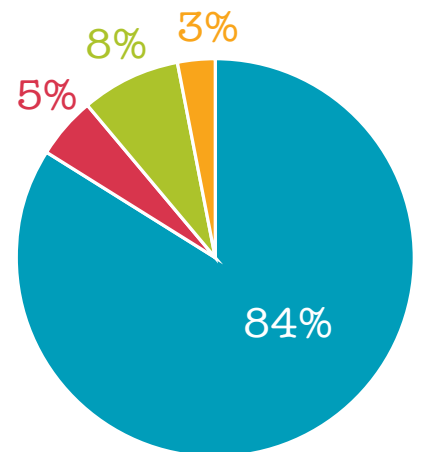
Gefährliche Abfälle:



Altlacke, Altfarben:



Wiederverwertung der nicht gefährlichen Abfälle:



- Altpapier, Papier und Pappe unbeschichtet
- Aluminium, Aluminiumfolien (Altplatten)
- Restmüll, Sperrmüll
- sonstige nicht gefährliche Abfälle recycelt

G4-EN23, G4-EN37

Unsere Emissionen in Luft und Wasser

Die Luftemissionen entwickeln sich zufriedenstellend – der geringen Steigerung bei den CO₂-Äquivalenten von 0,5 Prozent steht eine gestiegene Produktionsmenge von 3,4 Prozent gegenüber. Somit konnte der CO₂-Ausstoß pro Produkt weiter reduziert werden.

Auch bei den Fraktionen NO_x, Partikel und SO₂ liegt das Verhältnis unter der gestiegenen Produktion.

Die VOC-Menge aus IPA-Verdunstung ist analog zum Isopropanol-Einsatz gesunken. Neu ist, dass die weiteren VOC-Emittenten (VOC-Mengen aus

sonstigen Betriebs- und Hilfsstoffen) nun genauer erhoben werden können. Die Entwicklung in diesem Bereich werden wir im Auge behalten und nach Verbesserungen suchen.

Die Emissionen ins Wasser sind vorerst Geschichte. Durch die Umstellung auf prozesslose Druckplatten ist auch der letzte Produktionsbereich, bei dem verunreinigtes Wasser direkt in die Kanalisation eingeleitet wurde (im Rahmen der gesetzlichen Bestimmung), nun zur Gänze verschwunden. Die im Druckprozess zur Reinigung

eingesetzten Wassermengen werden nach Verwendung in Kanister aufgefangen und dem Entsorger übergeben, der diese Großteils wieder aufbereiten kann. Diese Menge an Lösemittel-Wasser-Gemischen konnten wir seit 2013 kontinuierlich senken.

			2013	2014	2015	Veränderung 2014–15 in %
CO₂-Äquivalent gesamt		kg	147.156	144.596	145.371	0,5
	Heizung	kg	37.870	37.355	39.941	6,9
	Transport	kg	54.918	61.070	56.644	-7,2
	Mitarb.-Transport	kg	46.634	38.194	40.521	6,1
	Strom	kg	7.734	8.054	8.265	2,6
NO_x		kg	434	452	453	0,2
Partikel		kg	37	38	39	2,6
SO₂		kg	320	331	340	2,7
VOC aus IPA-Verdunstung		kg	1.840	1.843	1.178	-36,1

G4-EN15, G4-EN16, G4-EN17, G4-EN19, G4-EN21, G4-EN22, G4-EN27

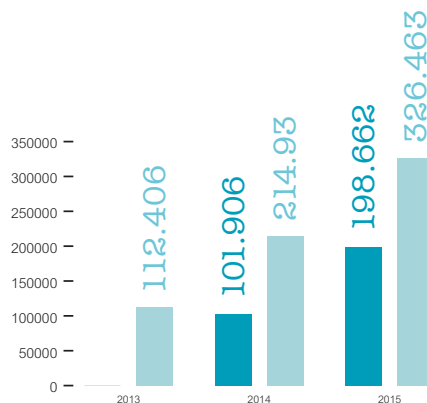
CO₂-Bindung durch Humusaufbau

In Kooperation mit der Ökoregion Kaindorf und den Biobauern Nördliches Waldviertel ist es uns gelungen im Jahr 2014 eine regionale Form der CO₂-Kompensation zu etablieren, die unsere Kunden begeistert (siehe Seite 42). So konnten wir den Anteil der kompensierten Aufträge deutlich erhöhen. In absoluten Zahlen stieg die Gesamtmenge von 112.406 kg im Jahr 2013 auf 326.463 kg im Jahr 2015. Für das Humusaufbauprojekt waren das 198.662 kg CO₂, die 2015 kompensiert wurden. Die restlichen 127.801 kg wurden über Climate Austria ausgeglichen. Die Entscheidung, auf welchem Weg die Kompensation erfolgen soll, liegt bei unseren Kunden.

Diese kompensierten Mengen werden jedoch in unserer Input-/Output-Darstellung nicht berücksichtigt, da durch diese Maßnahmen keine Reduktionen an unseren Standorten erzielt werden.

2015
326.463 kg
CO₂ kompensiert

Entwicklung CO₂-Kompensationen:



- kg kompensiert Humusprojekt
- kg kompensiert gesamt

G4-EC7, G4-EN19



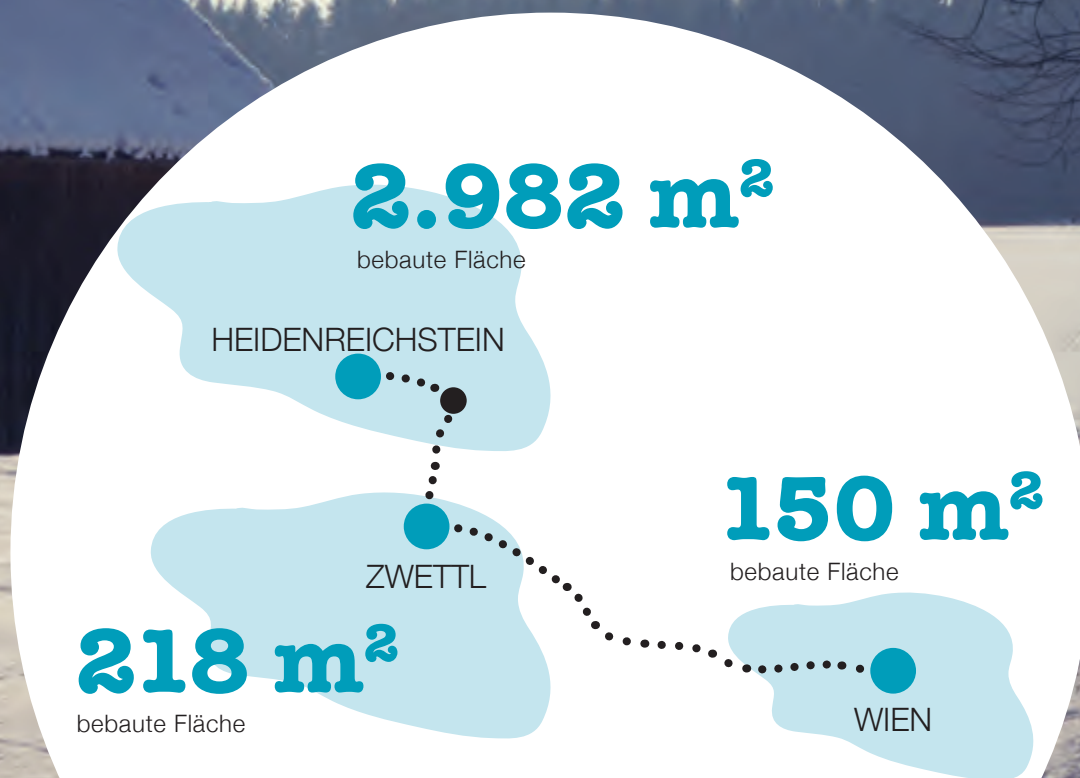
Unsere nachhaltigen Standorte

Flächenverbrauch unserer Betriebsstandorte

Da wir auch im Jahr 2015 unsere Betriebsflächen nicht erweitert haben, gibt es in diesem Bereich keine Veränderungen. Für das Jahr 2016 ist allerdings der Umbau des Eingangsbereiches geplant, um den Empfang kundenfreundlicher zu gestalten. Bei dieser Gelegenheit werden auch Möglichkeiten geprüft, die Biodiversität am Betriebsgelände zu fördern, wobei die Teilnahme am Projekt „Wirtschaft & Natur“ des Landes NÖ sehr hilfreich ist.

Nicht zuletzt auch aufgrund von Förderungen durch die Wirtschaftskammer konnten wir die Firma Grünplan damit beauftragen, ihre Erfahrung als Berater einzubringen. Zur Zeit wird geprüft, ob neben der Steigerung der Biodiversität auch eine Verbesserung im Bereich der Hallenklimatisierung gefunden werden kann.

Wir freuen uns hoffentlich schon bald über dieses spannende Projekt berichten zu können.





Umrechnungsfaktoren für **Transparenz**

		CO ₂ in kg/kWh ¹	NOx in kg/kWh ²	SO ₂ in kg/kWh ²	Partikel in kg/kWh ²
Heizenergie	Gas	0,2395	0,000184646	0,000011986	7,1596E-06
	Heizöl	0,3119	0,000193009	0,000284869	2,43595E-05
	Pellets	0,227	0,00131664	0,00058026	0,000292223
Energie	Strom	0,017	0,000663247	0,000637451	6,47779E-05
Transport	Diesel	0,27567	0,0004567	0,0001207	0,0000224
	Diesel PKW		0,0004567		
	Diesel kl. LKW		0,0004567		
	Diesel LKW		0,0004567		
kWh/kg CO ₂ ³					
Mitarbeiter- transport	PKW	3,814			
	Bus	4,0431			
	Bahn	10,91			

¹CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes (Stand 02/13)

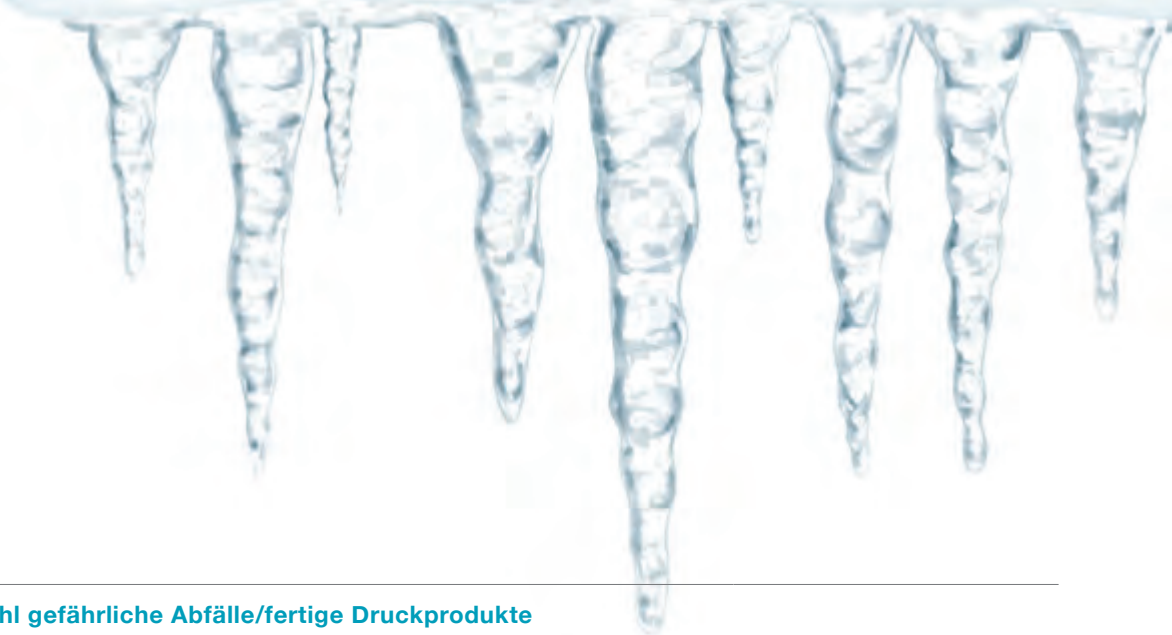
²Daten aus GEMIS-Datenbank 4.81

³CO₂-Rechner des Verbandes Druck- und Medientechnik



Ergebnis des Verbesserungsprogramms 2015:

Maßnahme	Status
Ziel: Verbesserung der Organisationsstruktur/Fortführung des Unternehmens sichern Zielerreichung bis 31.12.2015 Strategieoptimierung zur Gestaltung der zukünftigen Betriebsführung Gemeinsamer Kommunikationsworkshop der Führungsebene	Übernahme in neues VP erledigt
Ziel: Verbesserung der Prozesse Zielerreichung bis 31.12.2015 Aufbau einer internen Kommunikationsplattform Datenschutzerklärung erstellen	Übernahme in neues VP erledigt
Ziel: Verbesserung der Kommunikation zwischen den Standorten Zielerreichung bis 31.12.2015 Mitarbeiter in anderen Filialen tageweise einsetzen (Sachbearbeiter, Vorstufe, Endfertigung,...)	erledigt
Ziel: Steigerung der Mitarbeitermotivation Zielerreichung bis 31.03.2018 Gemeinsame sportliche Aktivitäten in der Freizeit Faire Jause bei Janetschek im Rahmen des Projekts FAIRTRADE@work Teilnahme an der Gesundheitsinitiative „Tut gut“ des Landes NÖ	Übernahme in neues VP erledigt Übernahme in neues VP
Ziel: Verbesserung der Arbeitssicherheit Zielerreichung bis 31.12.2015 Durchführung einer Brandschutzübung (Zusammen mit der Feuerwehr)	Übernahme in neues VP
Ziel: Steigerung der Mitarbeitergesundheit Zielerreichung bis 31.03.2018 Verstellbare Tische bzw. zweiten Scherenhubwagen für die Endfertigung im Bereich Verpackung anschaffen Sonnenschutz bei Arbeitsplätzen mit stärkerem Sonneneinfall Teilnahme an der Gesundheitsinitiative „Tut gut“ des Landes NÖ Gemeinsame sportliche Aktivitäten in der Freizeit	erledigt Übernahme in neues VP Übernahme in neues VP Übernahme in neues VP
Ziel: Steigerung der Führungskompetenzen Zielerreichung bis 31.12.2015 Gemeinsamer Kommunikationsworkshop der Führungsebene	erledigt
Ziel: Reduktion der Kennzahl Altpapier/Papiereinkauf um 14 % (Basis 2013: 0,2713 t/t) Zielerreichung bis 31.12.2016 Wellpappe extra sammeln und gesondert entsorgen Gemeinsames Upcyclingprojekt mit Sozialinitiative Gabarage	Übernahme in neues VP Übernahme in neues VP



Ziel: Reduktion der Kennzahl gefährliche Abfälle/fertige Druckprodukte um 20 % (Basis 2013: 0,028 t/t)

Zielerreichung bis 31.12.2015

Lösemittel-Wasser-Gemische bei der Entsorgung trennen

😊 erledigt

Ziel: Reduktion der Kennzahl Energieverbrauch/fertige Druckprodukte um 15% (Basis 2013: 1,2511 kWh/kg)

Zielerreichung bis 30.06.2016

Optimierung der Klimaanlage
Fahrschulung in Hinblick auf einen niedrigeren Treibstoffverbrauch
Sonnenschutz bei Arbeitsplätzen mit stärkerem Sonneneinfall
Beleuchtung im Büro- und Sanitärbereich auf LED-Lampen umstellen

Übernahme in neues VP
Übernahme in neues VP
Übernahme in neues VP
😊 erledigt

Ziel: Reduktion der CO₂-Emissionen

Zielerreichung bis 31.12.2016

CO₂-Bindung durch Humusaufbau in Zusammenarbeit mit der Ökoregion Kaindorf und Waldviertler Bauern
Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für Humusaufbau-Projekt

Übernahme in neues VP
Übernahme in neues VP

Ziel: Förderung der Biodiversität

Zielerreichung bis 31.12.2017

Projekt zur Verbesserung der Biodiversität am Standort Heidenreichstein
Unterstützung des Naturparks Heidenreichsteiner Moor

Übernahme in neues VP
Übernahme in neues VP

G4-EN6, G4-EN7, G4-EN19, G4-EN27



Ziele in unserem Verbesserungsprogramm 2016:

Maßnahme	Termin	verantwortlich
Ziel: Verbesserung der Organisationsstruktur / Fortführung des Unternehmens sichern		
Zielerreichung bis 31.12.2016		
Strategieoptimierung zur Gestaltung der zukünftigen Betriebsführung	Dez.16	Ing. Christian Janetschek
Ziel: Verbesserung der Prozesse		
Zielerreichung bis 31.12.2016		
Aufbau einer internen Kommunikationsplattform	Dez.16	Manfred Ergott
Ziel: Steigerung der Mitarbeitermotivation		
Zielerreichung bis 31.03.2018		
Gemeinsame sportliche Aktivitäten in der Freizeit	Dez.16	Bernhard Sommer
Teilnahme an der Gesundheitsinitiative „Tut gut“ des Landes NÖ	Mär.18	Ing. Christian Janetschek
Anlegen einer Beerenhecke und eines Kräutergartens am Betriebsgelände	Jul.17	Sandra Ludik
Ideenaustausch zwischen Mitarbeitern und Öko-Kompetenz-Team verbessern.	Dez.16	Manfred Ergott
Neuer Ideenkasten zum Einwerfen. Infotafel neu beleben.		
Ziel: Verbesserung der Arbeitssicherheit		
Zielerreichung bis 31.12.2016		
Durchführung einer Brandschutzübung (Zusammen mit der Feuerwehr)	Dez.16	Karl Inkhofer
Ziel: Steigerung der Mitarbeitergesundheit		
Zielerreichung bis 31.03.2018		
Sonnenschutz bei Arbeitsplätzen mit stärkerem Sonneneinfall	Dez.17	Ing. Christian Janetschek
Teilnahme an der Gesundheitsinitiative „Tut gut“ des Landes NÖ	Mär.18	Ing. Christian Janetschek
Gemeinsame sportliche Aktivitäten in der Freizeit	Dez.16	Bernhard Sommer
Neue Büro-Drehstühle	Dez.16	Wolfgang Hetzendorfer
Anschaffung einer Reinigungsmaschine zur Reduktion der Staubentwicklung	Dez.16	Andreas Kainz
Ziel: Steigerung der Führungskompetenzen		
Zielerreichung bis 31.12.2017		
Ergebnis „Tut gut“-Befragung bzw. Gesundheitszirkel	Dez.17	Ing. Christian Janetschek
Ziel: Reduktion der Kennzahl Altpapier/Papiereinkauf um 14 % (Basis 2013: 0,2713 t/t)		
Zielerreichung bis 31.12.2016		
Wellpappe extra sammeln und gesondert entsorgen	Dez.16	Andreas Kainz
Gemeinsames Upcyclingprojekt mit Sozialinitiative Gabarage	Okt.16	Manfred Ergott

Ziel: Reduktion der Kennzahl Energieverbrauch/fertige Druckprodukte um 15%**(Basis 2013: 1,2511 kWh/kg)****Zielerreichung bis 31.12.2017**

Optimierung der Klimaanlage	Dez.17	Andreas Kainz
Fahrschulung in Hinblick auf einen niedrigeren Treibstoffverbrauch	Jun.16	Andreas Kainz
Sonnenschutz bei Arbeitsplätzen mit stärkerem Sonneneinfall	Dez.17	Ing. Christian Janetschek
Beleuchtung in der Filiale Wien auf LED umstellen	Dez.16	Franz Harapatt
Erhöhung der Energieeffizienz durch Austausch der Digitaldrucksysteme	Dez.17	Erich Steindl

Ziel: Reduktion der CO₂-Emissionen**Zielerreichung bis 31.12.2016**

CO ₂ -Bindung durch Humusaufbau in Zusammenarbeit mit der Ökoregion Kaindorf und Waldviertler Bauern	Dez.16	Manfred Ergott
Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für Humusaufbau-Projekt	Dez.16	Manfred Ergott

Ziel: Förderung der Biodiversität**Zielerreichung bis 31.12.2017**

Projekt zur Verbesserung der Biodiversität am Standort Heidenreichstein	Dez.17	Manfred Ergott
Unterstützung des Naturparks Heidenreichsteiner Moor	Dez.17	Manfred Ergott
Änderung der Bepflanzung am Betriebsgelände am Standort Heidenreichstein	Dez.17	Manfred Ergott

Ziel: Steigerung der Kundenzufriedenheit**Zielerreichung bis 31.12.2017**

Empfangsbereich in der Zentrale kundenfreundlicher und barrierefrei gestalten	Dez.17	Ing. Christian Janetschek
Verbesserung der Kundenkommunikation durch unseren Facebookauftritt	Dez.16	Nadine Koppensteiner

Ziel: Förderung erneuerbare Energie**Zielerreichung bis 31.12.2017**

Prüfen, ob Photovoltaikanlage am Standort Zwettl sinnvoll umsetzbar ist	Dez.17	Ing. Christian Janetschek
---	--------	---------------------------



GRI

Inhaltsverzeichnis

GRI	Seite	Beschreibung	Kommentar
Strategie & Analyse			
G4-1	3	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers über die Relevanz von Nachhaltigkeit und die Strategie, wie damit umgegangen wird.	
G4-2	alle	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	Erstreckt sich durch den gesamten Bericht
Organisationsprofil			
G4-3	2, 40	Name der Organisation	
G4-4	16, 29, 40	Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	
G4-5 bis 8	3, 40	Hauptsitz, Länder, Eigentümerstruktur, Rechtsform	
G4-9 bis 11	20	Größe der Organisation, MA-Struktur, MA unter KV	alle MA fallen unter KV
G4-12	36	Beschreibung der Lieferkette (supply chain)	
G4-13		Wesentliche Veränderungen im Berichtszeitraum	neu: MA-Beteiligung
G4-14	9, 10, 14, 25, 26	Vorsorgeansatz/Vorsorgeprinzip	Ja, wird angewandt
G4-15 bis 16	10, 24, 26, 38	Unterstützung externer ökolog., wirtschaftl., gesellschaftl. Initiativen und Mitgliedschaft in Verbänden	WKNÖ, Qualifizierungsverbund
G4-17	4	Konsolid. Bescheid, Jahresabschluss, Bilanz: Abdeckung Bericht	
G4-18 bis 23	4	Vorgehensweise Bestimmung Berichtsinhalt, Systemgrenzen, Änderungen	
Einbindung von Stakeholdern			
G4-24 bis 25	28, 29, 31	Liste der eingebundenen Stakeholdergruppen und Grundlage der Auswahl	
G4-26	28, 29,	Ansatz zur Einbindung der Stakeholder	
G4-27	30	Durch Stakeholder aufgeworfene Themen, Reaktion der Organisation	
Berichtsprofil			
G4-28	4	Berichtszeitraum für die im Bericht enthaltenen Informationen	2013-2015
G4-29	4	Erscheinungsdatum letzter Bericht	Oktober 2013
G4-30	4	Berichtszyklus	alle 3 Jahre
G4-31	4	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und seinem Inhalt	
G4-32	4	Bericht-Option nach GRI	G4 comprehensive
G4-33	4	Externe Qualitätssicherung für den Bericht	
Unternehmensführung			
G4-34 bis 40	17, 30, 31	Führungsstruktur; wie Entscheidungen an MA weitergegeben werden	
G4-37, G4-49 bis 50	30, 31	Mechanismen wie Stakeholder Anliegen an das höchste Leitungsorgan adressieren können inkl. Anzahl der Anfragen	Telefon, E-Mail, pers. Kontakt
G4-42	3, 12	Rolle des höchsten Leitungsorgans und der Führungskräfte bei Werten, Leitbildern, Mission, Strategien, Richtlinien und Zielen	
G4-43		Maßnahmen Erhöhung kollektiven Wissens der Unternehmensführung in wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Themen	Fortbildung und externe Beratung
G4-48	4	Zuständigkeit Freigabe Bericht und Prüfung wesentlicher Aspekte	
Ethik & Integrität			
G4-56 bis 58	6, 9, 10, 12, 13, 23, 24, 25	Beschreibung Grundsätze, Standards, Normen der Organisation.	
Wirtschaftliche Leistungsindikatoren			
G4-EC1	41	Direkter ausgeschütteter monetärer Wert	
G4-EC2	3 bzw. gesamter Bericht	Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen für die Organisation durch den Klimawandel und der ergriffenen Maßnahmen.	zahlreich vom ökologischen Druck bis zum Humusprojekt

G4-EC4	41	Finanzielle Zuwendung von staatlicher Seite (z.B. Förderungen)	
G4-EC6	17	Anteil der Führungskräfte, die aus der Region stammen	100%
G4-EC7	3, 32, 35, 63	Investitionen in die Infrastruktur insbesondere in regionale Gemeinschaften und der lokalen Wirtschaft	
G4-EC8	3, 35, 36, 37, 38, 42, 58	Wesentliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	
G4-EC9	36	Anteil der Ausgaben an lokale Zulieferer vor Ort	
Ökologische Leistungsindikatoren			
G4-EN1	50, 52	Gesamtmaterialeinsatz	
G4-EN2	50, 52	Anteil an Recyclingmaterial	
G4-EN3	50, 52, 57, 58	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	
G4-EN4	52	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	
G4-EN5	50	Energienutzungsgrad (Energieverbrauch/fertige Druckprodukt)	
G4-EN6	57, 58, 59, 67, 69	Getroffene Maßnahmen zur Energieeinsparung	
G4-EN7	57, 67, 69	Verringerung des Energiebedarfs von Produkten und DL	
G4-EN8 bis 10	56	Wasserverbrauch, Wiederverwertung, wesentlich betroffene Quellen	
G4-EN12	42, 69	Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen auf die Biodiversität	
G4-EN15	62	Direkte Treibhausgasemissionen	
G4-EN16	62	indirekte Treibhausgasemissionen	
G4-EN17	62	Andere relevante Treibhausgasemissionen	
G4-EN19	56, 57, 59, 62, 63, 67, 69	Aktivitäten zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	
G4-EN20		Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen	keine
G4-EN21	50, 53, 62	NOx, SOx und andere signifikante Luftemissionen	
G4-EN22	62	Gesamte Abwassereinleitungen	
G4-EN23	53	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	
G4-EN27	3, 6, 10, 14, 36, 37, 42, 48, 49, 56, 62, 67, 69	Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren und Ausmaß ihrer Auswirkungen.	
G4-EN28		Anteil Produkte, wo Verpackungsmaterial zurückgenommen wurde	Kaum relevant, Paletten
G4-EN30	59	Umweltauswirkungen durch den Transport	
G4-EN31		Gesamte Umweltschutzausgaben	Umweltschutz ist so im Kern verankert, dass nicht erhebbar
G4-EN32	36	Anteil an Lieferanten, die nach Umweltkriterien geprüft werden	
G4-EN33	36	Wesentliche Gefahren und Auswirkungen in der Lieferkette	
Soziale Leistungsindikatoren			
G4-LA1	20	Fluktuation der Belegschaft	
G4-LA3	22	Karenz von MitarbeiterInnen, Rückkehr an den Arbeitsplatz	
G4-LA5	25	Prozent Belegschaft in Gesundheits- und Arbeitssicherheitsausschüssen	
G4-LA6 bis LA7	25	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit	
G4-LA9	24	jährliche Ausbildung der MitarbeiterInnen	
G4-LA10	24	Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	
G4-LA11		Anteil Mitarbeiter mit regelmäßiger Leistungsbeurteilung	über MA Gespräch
G4-LA12	17, 22	Zusammensetzung der Geschäftsführung/Unternehmensleitung	
G4-LA14, HR10 S09, S010	36	Auf Menschenrechtsthemen und Auswirkungen auf die Gesellschaft geprüfte Zulieferer und Auftragnehmer	
G4-PR1	9, 10	Untersuchung der Auswirkungen von Produkten	
G4-PR2 bis PR4	9, 10	Themen Sicherheit, Auswirkungen und Kennzeichnung von Produkten	
G4-PR5	16	Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit	
G4-PR6 bis PR9	9, 10, 23	Beschwerden und Verstöße gegen Vorschriften	keine

In einer Analyse des Teams wurden die GRI Indikatoren bewertet. In der obigen Darstellung wurden zur besseren Übersicht nur die wesentlichen Indikatoren aufgenommen bzw. diejenigen, die nicht mit „keine“ oder Null bezeichnet werden müssen.



Begriffe

Glossar

Begriff / Abkürzung	Definition
B2B	Die Bezeichnung business-to-business (Abkürzungen: B2B) wird allgemein für Beziehungen zwischen mindestens zwei Unternehmen benutzt.
CO ₂	Kohlendioxid ist ein farbloses, nicht brennbares, geruchloses und ungiftiges Gas, das mit ca. 0,04 % natürlicher Bestandteil der Erdatmosphäre ist. Der Einfluss von CO ₂ -Emissionen auf unser Klima: Durch die Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Substanzen wie Erdöl, Erdgas und Kohle steigt der CO ₂ -Gehalt in der Atmosphäre. Dies führt zu einer Verstärkung des natürlichen Treibhauseffektes und dadurch zu einer globalen Klimaveränderung.
CO ₂ -KOMPENSATION	Unvermeidbare CO ₂ -Emissionen können durch die Vermeidung der gleichen Menge an anderer Stelle kompensiert werden.
ECOCONTROL	Öko-Datenbank (Software)
EMAS VO	Verordnung der EG Nr. 1221/2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS)
FSC	Forest Stewardship Council = Rohstoff-Zertifikat aus der Holzindustrie
IMS	Unser integriertes Managementsystem umfasst die Themen Qualität und Umwelt. Es entspricht den Anforderungen der internationalen Norm ISO 9001, der internationalen Norm ISO 14001 und der sogenannten EMAS-Verordnung der EU.
INTERNES AUDIT	Ein Managementinstrument, das eine systematische, dokumentierte, regelmäßige und objektive Bewertung der Organisation, des Managementsystems und der Verfahren umfasst.
ISO 14001	Internationale Norm für Umweltmanagement – Spezifikation mit Anleitung zur Anwendung
ISO 9001	Die Norm ISO 9001 legt Anforderungen fest, die es im Rahmen der Umsetzung eines allgemein anerkannten Qualitätsmanagementsystems zu erfüllen gilt.
ISO / OHSAS 18001	Leitfaden für Arbeitsschutzmanagementsysteme
KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG DER UMWELTLEISTUNG	Prozess jährlicher Verbesserungen der messbaren Ergebnisse des Umweltmanagementsystems
NGO	Eine Nichtregierungsorganisation oder auch nichtstaatliche Organisation ist ein zivilgesellschaftlich zustande gekommener Interessensverband.

Begriff / Abkürzung	Definition
PEFC	Pan-European Forest Certification = Rohstoff-Zertifikat aus der Holzindustrie
UMWELTASPEKT	Ein Aspekt der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen, der Auswirkungen auf die Umwelt haben kann.
UMWELTAUSWIRKUNG	Jede positive oder negative Veränderung der Umwelt, die ganz oder teilweise aufgrund unserer Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen eintritt
UMWELTLEISTUNG	Die Ergebnisse des Managements der Organisation hinsichtlich ihrer Umweltaspekte
UMWELTMANAGEMENT-SYSTEM	Der Teil des gesamten Managementsystems, der die Organisationsstruktur, Planungstätigkeiten, Verantwortlichkeiten, Verhaltensweisen, Vorgehensweisen, Verfahren und Mittel für die Festlegung, Durchführung, Verwirklichung, Überprüfung und Fortführung umweltrelevanter Aspekte im Unternehmensleitbild betrifft.
UMWELTREGISTER	Umfasst und bewertet alle wesentlichen Umweltaspekte unseres Betriebes, diese Informationen werden regelmäßig aktualisiert
UMWELTPROGRAMM	Eine Beschreibung der zur Erreichung der Umweltzielsetzungen und Einzelziele getroffenen oder geplanten Maßnahmen (Verantwortlichkeiten und Mittel) und der zur Erreichung der Umweltzielsetzungen und Einzelziele festgelegten Fristen
UMWELTPRÜFUNG	Erste umfassende Untersuchung der Umweltfragen, der Umweltauswirkungen und der Umweltleistung im Zusammenhang mit den Tätigkeiten einer Organisation
UNTERNEHMENSLEITBILD	Unsere Motivation für und Handlungsgrundsätze im Umweltschutz
VOC	Flüchtige organische Verbindungen (Abk.: VOC = volatile organic compound) ist die Sammelbezeichnung für organische, also kohlenstoffhaltige Stoffe, die leicht verdampfen (flüchtig sind) bzw. schon bei niedrigen Temperaturen (z.B. Raumtemperatur) als Gas vorliegen (z.B. in Lösemittel enthalten sind).
VP	Verbesserungsprogramm – Zusammenfassung aller Ziele und Maßnahmen für das kommende Geschäftsjahr



Unsere Gültigkeitserklärung



Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung

Der hier vorliegende Nachhaltigkeitsbericht mit Umwelterklärung der Druckerei Janetschek GmbH für die Zentrale in Heidenreichstein und die Filialen in Wien und Zwettl für den Zeitraum 1.1.2015 bis 31.12.2015 wurde – im Rahmen einer Begutachtung nach EMAS-VO von der

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
Gonzagagasse 1/24, 1010 Wien, Österreich
AT-V-004

geprüft.

Der leitende Gutachter der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH bestätigt hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Organisation mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 (EMAS-VO) übereinstimmt und erklärt die relevanten Inhalte der Umwelterklärung nach Anhang IV, Abschnitt B, Buchstaben a – h, für gültig.

Weiters bestätigt Quality Austria, dass der Bericht nach den Anforderungen der Sustainability Reporting Guidelines 2015 G4.0 der Global Reporting Initiative (GRI) mit Option „umfassend“ aufgebaut ist. Die Inhalte und Daten entsprechen den in der Organisation eingesehenen Aufzeichnungen und sind im GRI-Index richtig angeführt.

Heidenreichstein, am 28. September 2016

DI Markus Haderer
Leitender Umweltgutachter



Unser Impressum

Herausgeber:
Druckerei Janetschek GmbH,
Brunfeldstraße 2,
3860 Heidenreichstein

Für den Inhalt verantwortlich:
Manfred Ergott,
manfred.ergott@janetschek.at

Gesamtherstellung:
Druckerei Janetschek GmbH,
grafische Gestaltung: Michaela Thaler

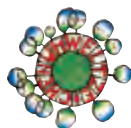
Fotos: Christina Sazma, Sandra
Gegenbauer, Anita Kreuzer, Nadine
Koppensteiner, Andreas Biedermann,
Erich Steindl, Manfred Ergott, Archiv
der Druckerei Janetschek, Fotolia,
Arche Noah, Sonnentor, NÖN,
Land NÖ, Klimabündnis, Ökoregion
Kaindorf, Verband Druck und Medien-
technik, Golden Pixel Award, Georg
Stefanik/BKA, privat.

Der vorliegende Bericht entspricht
den Anforderungen von GRI G4.
Die Einhaltung der damit verbunde-
nen Berichtskriterien wurde durch
Dipl.-Ing. Richard Tuschl (TRIACON
Consulting) extern begleitet und
von Dipl.-Ing. Markus Haderer
(Quality Austria) geprüft und
offiziell bestätigt.

Unser nächster Nachhaltigkeitsber-
icht mit aktualisierter Umwelter-
klärung erscheint 2019.



Die bei der Produktion dieses Nachhaltigkeitsberichts unvermeidbaren CO₂-Emissionen wurden durch Unterstützung des Humusaufbau-Projekts der Ökoregion Kaindorf kompensiert.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens unter Verwendung von Strom aus regenerativen Quellen, Druckerei Janetschek GmbH, UWNr. 637.

Folgende Papiersorten wurden für diesen Bericht verwendet:

Umschlag: Desistar 300 g/m², Einleitung: Desistar 150 g/m², Frühling; Impact 120 g/m²
Sommer: Cyclus Print 115 g/m², Herbst: Munken Pure 150 g/m², Winter: Multi Art Silk 150 g/m²



3860 Heidenreichstein
Brunfeldstraße 2
T: +43 (0) 28 62/522 78 - 11
E: office@janetschek.at

3830 Waidhofen an der Thaya
Johannes - Gutenberg - Straße 3 - 5
T: +43 (0) 28 42/525 34 - 0
E: office-waidhofen@janetschek.at

1040 Wien
Gußhausstraße 24 - 26
T: +43 (0) 1/505 45 78 - 0
E: office-wien@janetschek.at

3910 Zwettl
Schulgasse 15/17
T: +43 (0) 28 22/537 67 - 0
E: office-zwettl@janetschek.at

janetschek
DRUCK | MEDIEN | DESIGN



www.janetschek.at